



**unterstrass.edu**

**WO WERTE SCHULE MACHEN**



**Jahresbericht 2020 | 2021**

## Institut Unterstrass

an der Pädagogischen Hochschule Zürich

### Lehrer/-innenausbildung für

**Kindergarten/Unterstufe**

**Primarstufe**

**Quereinsteigende** (Primarstufe)

**Stufenerweiterung Kindergarten**

### Aufnahmeverfahren

[www.unterstrass.edu/institut/aufnahme](http://www.unterstrass.edu/institut/aufnahme)

**Nächster Ausbildungsbeginn: Herbst 2022**

**Unsere Weiterbildungsangebote finden Sie auf**

[www.unterstrass.edu/institut/weiterbildung](http://www.unterstrass.edu/institut/weiterbildung)

### **Bilder Umschlag**

*Vorne: Mathematikunterricht im Gymnasium*

*Hinten: Einführungswoche der neuen*

*Studierenden im Institut*

## Gymnasium Unterstrass

**Kurzgymnasium (nach der 2. oder der 3. Sekundarklasse, dem 10. Schuljahr oder aus dem 2. Langgymnasium) mit den Profilen**

– **Musisch**

– **Philosophie/Pädagogik/Psychologie**  
(einzig im Kanton Zürich)

– **Naturwissenschaften<sup>+</sup> (Magna)**

### Informationsabende für Eltern und Schüler/-innen:

– Montag, 8. November 2021, 19.15 Uhr

– Donnerstag, 2. Dezember 2021, 19.15 Uhr

– Dienstag, 11. Januar 2022, 19.15 Uhr

### Gymiluft schnuppern für Schüler/-innen

– Dienstag, 30. November 2021, 07.50 bis 17.30 Uhr am, Nachmittag mit Angeboten für das musische Profil (Bildnerisches Gestalten und Musik) und für das Profil Philosophie/Pädagogik/Psychologie

– Mittwoch, 1. Dezember 2021, 07.50 bis 12.20 Uhr mit Angeboten für das Profil Naturwissenschaften<sup>+</sup> (Magna)

### Tag der offenen Tür

Freitag, 14. Januar 2022, 07.50 bis 16.00 Uhr mit Schüler/-innenkonzert um 15.15 Uhr

### Aufnahmeverfahren

[www.unterstrass.edu/gymnasium/aufnahme](http://www.unterstrass.edu/gymnasium/aufnahme)

**Schuljahr 2022/23:** Start Montag, 22. August 2022

**Informationen zu ChagALL finden Sie unter**

[www.unterstrass.edu/innovation/chagall](http://www.unterstrass.edu/innovation/chagall)

<b>Liebe Leserin, lieber Leser – Jürg Baumgartner</b>	<b>2 – 3</b>
<b>Digitales Lernen am Unterstrass – erste Erfolge und bleibende Herausforderungen – Eva Ebel</b>	<b>4 – 5</b>
<b>Digitalisierung und die Aufgabe der Bildung – Aussagen zum Thema – Eva Ebel</b>	<b>6 – 9</b>
<b>Digitalisierung am Gymnasium, zwei Aussagen von Schüler/-innen – Annika Strässler und Basil Ullmann</b>	<b>7 und 9</b>

<b>Das Gymnasium Unterstrass im Schuljahr 2020/21 – Rolf Schudel</b>	<b>10 – 15</b>
<b>Auf Wiedersehen, Rolf Schudel – Eva Ebel</b>	<b>16 – 17</b>
<b>Mehr als nur Werkzeug? BYOD am Gymnasium Unterstrass – Mara Bertschi</b>	<b>18 – 19</b>
<b>ChagALL – Erfahrungen mit dem Tablet – André Schwander</b>	<b>20 – 21</b>

<b>Das Institut Unterstrass im Studienjahr 2020/21 – Matthias Gubler</b>	<b>22 – 25</b>
<b>Digitalisierung des Lernens – Wanda Bonzi</b>	<b>26 – 27</b>
<b>Lehren ohne zu Wissen? – Jussi Fritschi</b>	<b>28 – 29</b>
<b>Das erzwungene Home-Learning – «Was für eine Lerngelegenheit!» – Larissa Klapproth</b>	<b>30 – 31</b>
<b>Weiterbildung und Dienstleistungen im Überblick – Inge Rychener</b>	<b>32 – 33</b>

<b>Rechnungsjahr 2020/21 – Andrea Widmer Graf</b>	<b>34 – 35</b>
<b>Vermögens- und Erfolgsrechnung – Christa Sieber</b>	<b>36 – 37</b>
<b>Entwicklung der Fonds und der Rückstellungen – Christa Sieber</b>	<b>38</b>
<b>ChagALL entwickelt sich weiter – Eva Ebel</b>	<b>39</b>
<b>Verzeichnis der Gaben – Christa Sieber</b>	<b>40 – 41</b>

<b>Personelles – Schulleitung</b>	<b>42 – 43</b>
<b>Personalverzeichnis</b>	<b>44 – 52</b>



## Liebe Leserin, lieber Leser

*Pfr. Jürg Baumgartner, Präsident des Trägervereins*

---

Wie es sich für einen Pfarrer der reformierten Landeskirche gehört, bin ich um biblische Zitate selten verlegen, was auch immer das Thema sein mag. So möchte ich diesen Jahresbericht mit einem Bibelvers eröffnen, der im Kapitel 13 des 1. Korintherbriefes steht:

**«Denn jetzt sehen wir alles – wie durch einen Spiegel – nur in rätselhafter Gestalt, dereinst aber werden wir erkennen von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dereinst aber werde ich zu umfassender Erkenntnis gelangen, so wie ich umfassend erkannt worden bin.»**

*1 Kor 13,12*

Neue Erkenntnisse darüber, was die Welt im Innersten zusammenhält, entstehen auf unterschiedliche Weise. Sie können mit sprichwörtlichen Aha-Erlebnissen verbunden sein oder auf regelmässiger, ausdauernder Beobachtung und entsprechenden Messungen beruhen. Häufig fusst das eine auf dem anderen und umgekehrt. Das Trial-and-Error-Prinzip, das beim digitalen Lernen ja häufig zur Anwendung kommt – jedenfalls bei mir –, vereint beide Formen des Erkenntnisgewinns in wunderbarer Weise, wie folgendes Beispiel aus der analogen

Welt zeigt: Ein Kind sieht eine schön verzierte Schmucktruhe mit einem Knopf am Truhendeckel. Natürlich greift es nach dem Knopf und zieht daran, aber der Deckel will so nicht aufgehen. Das Schieben des Knopfes nach links oder rechts geht nicht. Das Kind untersucht die Kanten des Deckels von einem Ende zum anderen, aber sie scheinen nirgends verklebt. Es nimmt die ganze Truhe in die Hand, dreht sie auf den Kopf und schüttelt kräftig, aber der Deckel will nicht aufgehen. Drehen, ziehen, reissen, schütteln, schieben ... kein Versuch ist von Erfolg gekrönt. Was bleibt also übrig? Genau! Knöpfe sind zum Drücken da! Und «Schwupp» springt der Deckel auch schon auf und die Truhe enthüllt ihre Schätze in voller Pracht.

Das Beispiel ist zwar frei erfunden, aber es zeigt exemplarisch, wie ein Lernprozess verlaufen kann. Beharrlichkeit ist dabei eine wichtige Qualität, aber auch Fantasie gehört dazu, und zudem ein unstillbarer Wissensdurst, eine unbändige Neugierde auf den Inhalt der Truhe. Wissen wollen, wie es wirklich ist und was wann und warum wirksam ist. Das steht, so glaube ich, immer noch und immer wieder am Anfang und im Zentrum von Lern- und Erkenntnisprozessen.

Und dass dabei dem Begreifen im wörtlichen Sinn eine wesentliche Rolle zukommt, zeigt das Beispiel aufs Beste.

## Lernen auf Knopfdruck

Da beginnt dann auch mein Fragen, wenn ich mich mit digitalen Formen des Lernens beschäftige – bei dem eben sehr vieles nur noch per Knopf- und Tastendruck respektive per «Touch auf den Screen» geschieht und ausgelöst wird. Werden sich in ein paar Generationen unsere haptischen Fähigkeiten gänzlich zurückgebildet haben? Oder werden sie sich so transformieren, dass unsere Zeigefinger viel spitzer sein werden zur präziseren punktgenauen Landung auf den Screens, die bald schon das ganze Leben bedeuten könnten? Anders gefragt und nochmals auf das Beispiel gemünzt: Kann es sein, dass dereinst oder bald schon nur das Drücken am richtigen Knopf die gewünschte Lösung bringt?

Wie dem auch sei, steht eines ausser Diskussion: Unser Institut und unser Gymnasium befinden sich im Zusammenhang mit dem digitalen Lernen auf allen Ebenen in einem grossen gemeinsamen Lernprozess, der wiederum Teil eines gesamtgesellschaftlichen Transformationsprozesses ist. Viele Beiträge in diesem Jahresbericht spiegeln aus unterschiedlichen Perspektiven verschiedene Aspekte und Einsichten zum aktuellen Stand der Erkenntnisse in diesem weiten Feld.

Lesen lohnt sich auf jeden Fall, sei es in digitaler oder analoger Form. Ich wünsche Ihnen dabei im Namen des ganzen Vorstands des Trägervereins viel Vergnügen!





## Digitales Lernen am Unterstrass – erste Erfolge und bleibende Herausforderungen

*Eva Ebel, Prof. Dr. theol., Direktorin*

.....

**Fragen rund um das digitale Lernen werden seit einigen Jahren am Gymnasium Unterstrass und am Institut Unterstrass bearbeitet. Unsere bisherigen Antworten und Aktivitäten wurden durch die Corona-Pandemie auf die Probe gestellt und erfuhren einen Innovationsschub.**

Um die Lernenden am Unterstrass auf eine digitalisierte Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten und zeitgemässe Formen des Lernens zu ermöglichen, wird das digitale Lernen seit einigen Schul- und Studienjahren beständig vorgebracht. Die technische Voraussetzung dafür wurde mit dem Prinzip des «Bring your own device» (BYOD) geschaffen: Alle Lernenden am Unterstrass besitzen ihr eigenes Gerät, das ihnen Zugriff auf digitale Plattformen und die digitale Bearbeitung von Dokumenten gestattet. Sie verfügen über die nötigen Kompetenzen zum Gebrauch der Geräte und Programme. Auf dieser Grundlage war es uns während des Lockdowns im Frühjahr 2020 möglich, vergleichsweise schnell und problemlos auf

Fernunterricht umzustellen. Lernprozesse, die ohne die Corona-Pandemie wohl nur in kleineren Schritten vorangegangen und nicht von allen umgesetzt worden wären, wurden so schlagartig und mit kollegialer Unterstützung vollzogen.

### **Digital wird normal?**

Dieser «Stresstest» für die digitalen Kompetenzen von Lehrenden und Lernenden dauerte am Gymnasium einige Wochen, im Institut hingegen drei Semester. Die Chancen und Risiken digitaler Unterrichtsformen wurden deutlich und veränderten unsere Haltung dazu.

Das digitale Lernen findet in allen Fächern statt. Darüber hinaus sind die Möglichkeiten zur Nutzung und eigenen Gestaltung von Informatik auch in den Studien- und Stundenplänen am Unterstrass verankert: Das Fach Informatik wird am Gymnasium Unterstrass bereits im Profil «Naturwissenschaften+» (Magna) unterrichtet und im Zuge der Reform der Maturität bald in allen Profilen dazugehören. Die angehenden Lehrpersonen am Institut Unterstrass werden für das Fach «Medien und Informatik» ausgebildet und erweitern so ihr Repertoire für den eigenen Unterricht.

### **Lernen ohne Hindernisse**

Bei aller Freude über die fortschreitende Digitalisierung des Lernens sind wir zugleich zu einer kritischen Reflexion der damit verbundenen Veränderungen verpflichtet: Wie lassen sich die Unterstrass-typischen Formen des

gemeinsamen Lernens und sozialen Miteinanders sowie der Einsatz für Chancengerechtigkeit und Barrierefreiheit im Bildungswesen auch unter den neuen Formen beibehalten? Was ist das richtige Verhältnis von analogen und digitalen Lernformen? Für jene Menschen, für die ein Zugang zur höheren Bildung sowieso schon schwierig ist: Werden Barrieren abgebaut oder kommen sogar noch weitere dazu? Welche materielle oder betreuende Unterstützung für das digitale Lernen brauchen die Jugendlichen in unserem ChagALL-Programm? Bringt die Technik für die écolsiv-Studierenden Erleichterung oder zusätzliche Erschwernis?

Solche Fragen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschliessend beantworten. Die Beiträge in diesem Jahresbericht geben einen Einblick in den aktuellen Stand unseres Handelns und Wissens rund um das digitale Lernen. Sie zeigen erste Erfolge, bleibende Herausforderungen und neue Fragen auf.



# Digitalisierung und die Aufgabe der Bildung

Eva Ebel, Prof. Dr. theol., Direktorin

.....

## Wichtige Akteurinnen und Akteure im Zusammenhang mit der digitalen Transformation des Lernens und der Unterrichtsdidaktik äussern sich zur Thematik.

unterstrass.edu – so lautet seit 2002 der gemeinsame Name für das Institut Unterstrass und das Gymnasium Unterstrass. Schon früh wurde damit signalisiert, dass unsere traditionsreiche Bildungsinstitution auch in der zunehmend globalisierten und digitalisierten Welt ihren Platz beansprucht.

Aus der anfänglichen Freude über die Möglichkeiten des Internets ist mittlerweile eine intensive Auseinandersetzung über die Chancen und Risiken des digitalisierten Lernens geworden. Die folgenden Stimmen geben einen Einblick in die damit verbundenen Erwartungen, Erfahrungen und Erkenntnisse, die auch auf unseren Ausbildungsbetrieb Auswirkungen haben.

*«Die Pädagogischen Hochschulen prägen die digitale Transformation der Gesellschaft mit. Sie übernehmen eine Schlüsselrolle bei der Begleitung von Schule und*

*Lernen in der digitalen Welt. Als wissenschaftliche Kompetenzzentren für Pädagogik und Didaktik mit ihrer Lehre, ihrer Forschung und Entwicklung und ihren Dienstleistungen tragen sie dazu bei, dass Bildungsfachleute über jene Kompetenzen verfügen, die es ihnen ermöglichen, die jeweils neuesten technologischen Entwicklungen professionell und im Sinne einer demokratischen Gesellschaft kritisch, effektiv und effizient zu nutzen und für Lehr-, Lern- und Forschungsprozesse einzusetzen. Massstab sind dafür der Anspruch auf Mündigkeit und Teilhabe sowie die Respektierung menschenrechtlicher Grundsätze und der Nachhaltigkeit.»*

## **Aus «swissuniversities.ch, Bericht Massnahmen zur Digitalisierungsstrategie der EDK im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung»**

*«Die Message ist klar: Die Informatik ist ein Fach wie alle anderen Fächer mit etablierten Grundkonzepten, die man schrittweise in einem Spiralcurriculum vermittelt. In dieser Form trägt sie nicht nur bei zum Verständnis und zur Möglichkeit der Mitgestaltung unserer Umwelt, sondern auch zum Erreichen von Grundkompetenzen in anderen Fächern, insbesondere in der Mathematik und den Sprachen. Die Informatik ist eine wichtige Vorbereitung auf die unbekannteren Berufe der Zukunft, die wir heute nicht kennen, die aber sicher durch die Automatisierung geprägt sein werden.»*

## **Juraj Hromkovič, Professor für Informationstechnologie und Ausbildung an der ETH Zürich, in «Informatik im Kontext der allgemeinen Bildung»**



«Das Zentrum für internationale Vergleichsstudien an der Technischen Universität München wertete 79 Studien aus, die seit dem Jahr 2000 weltweit erschienen sind. Die Haupte Erkenntnis lautet: Schülerinnen und Schüler erzielten bessere Leistungen und waren motivierter, wenn im Unterricht neben traditionellem Material auch digitale Medien eingesetzt wurden.

Der Grund für den erhöhten Lerneffekt könnte in der Informationsverarbeitung im menschlichen Gehirn liegen: Je höher die kognitive Belastung, wie sie etwa beim Beschreiben einer mathematischen Formel vorliegt, desto stärker wird die Kapazität des Arbeitsgedächtnisses beansprucht oder gar überschritten. Auditive und visuelle Wahrnehmung, also Hören und Sehen, greifen auf voneinander unabhängige Kapazitäten zurück. Deshalb führen multimedial dargebotene Informationen wohl eher zum Lernerfolg.»

**Regula Freuler in NZZ am Sonntag, «Mit digitalen Geräten lernen Schüler besser und lieber»**

### **Digitalisierung am Gymnasium Unterstrass**

Erfahrungen von Annika Strässler, 151. Promotion:

«Dank Sofortzugang auf Internet und Apps kann ich schnell recherchieren. Das verleitet aber auch zum Abschweifen und Ablenken.

Mein gesamtes Schulmaterial braucht dank BYOD genauso viel Platz wie ein durchschnittliches gedrucktes Schulbuch.

Länger mit dem Gerät zu arbeiten, fordert von mir mehr Konzentration und Anstrengung als analog mit Buch und Stift.»



«Das Bildungssystem soll Schüler/-innen auf ein selbstbestimmtes Leben und die aktive Teilhabe an der Gesellschaft vorbereiten. Die Nutzung digitaler Medien ist Teil der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen. Schulen müssen Orte sein, die durch didaktische und pädagogische Konzepte den Umgang mit digitalen Medien und Instrumenten erklären, fördern und so die «digitale Spaltung» in der Gesellschaft verringern. Die Volksschule hat die Aufgabe, Kindern und Jugendlichen günstige Entwicklungsbedingungen zu ermöglichen und Ungerechtigkeiten vorzubeugen. In ihren vielfältigen Zuständigkeitsbereichen gestalten die Städte den digitalen Wandel mit. Zusammen mit Bund, Kantonen und Gemeinden stärken wir insbesondere die Lehrpersonen und Schüler/-innen. Sie müssen die Aufgaben und die Bedeutung von Medien verstehen, um sie verantwortungsvoll nutzen zu können, Grundkonzepte der Informatik kennen, um sie für Problemlösungen einsetzen und ihr Lernen und Handeln wirksam gestalten zu können. Durch die Digitalisierung verändert sich das Lehren und Lernen gegenwärtig stark. Als Schulträger stellen sich die Städte dieser Aufgabe und begleiten die Schulen auf ihrem weiteren Weg ins digitale Zeitalter bestmöglich. Das bedeutet: Bei der Gestaltung des digitalen Wandels an Schulen soll der Grundsatz «Technik folgt Pädagogik» gelten.»

**Aus «Themenpapier Städteinitiative Bildung, Digitalisierung in der Volksschule»**

«Es bleiben zahlreiche Herausforderungen bestehen. Die Auseinandersetzungen mit Fragen der Veränderung der «Grammatik» von Schule und Hochschule angesichts der digitalen Transformation stehen erst am Anfang. Die Veränderung der Lehr- und Lernprozesse und damit zusammenhängend der Rolle der Lehrenden können Ängste auslösen, die ernst zu nehmen sind. Die Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung nehmen hier eine führende Rolle ein und entwickeln entsprechende Angebote für die Begleitung von Lehrenden. Erfahrungen beispielsweise mit «Bring Your Own Device»-Policies an Schulen oder auch erste Analysen zu den Effekten des Lockdowns aufgrund von Corona zeigen, dass Fragen der Chancen- und Bildungsgerechtigkeit zunehmend an Relevanz gewinnen.»

**Aus «swissuniversities.ch, Bericht Massnahmen zur Digitalisierungsstrategie der EDK im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung»**

«In der Regel starte ich mit einer Videokonferenz. Ich frage alle, wie es ihnen geht, und lasse sie ankommen. Die meisten sind pünktlich, andere erscheinen auch im digitalen Unterricht zu spät. Das Verhalten der Schüler/-innen ändert sich nicht, wenn man von der analogen in die digitale Welt wechselt. Als Nächstes werfen wir zusammen einen Blick auf die Lernziele und dann starte ich mit einer kurzen Einführung ins Thema. Alles, was länger als fünf Minuten dauert, nehme ich zuvor als Video auf. Schon zu Zeiten des Unterrichts im realen Klassenzimmer verwendete ich gerne das Modell «flipped

classroom». In meinen Unterricht integriere ich kurze Videos, Online-Quiz und andere aktivierende digitale Unterrichtsformen und natürlich Experimente, welche die Schüler/-innen auch zuhause nachstellen können. Der «flipped classroom» ermöglicht den Schüler/-innen eine individuelle Vorbereitung, für die sie sich so viel Zeit lassen können, wie sie brauchen. Ich bin kein Fan von klassischem Frontalunterricht. Man hört oft, der Digitalunterricht sei für starke Schüler/-innen geeignet und Schwächere fielen weiter zurück. Das mag für die Primarstufe zutreffen, wo die direkte Ansprache sehr wichtig ist. Danach ist es meiner Meinung nach eher so, dass sich starke und schwache Schüler/-innen gerade dank der individuelleren Lernmöglichkeiten aufeinander zubewegen.»

**André Dinter, seit 22 Jahren Chemielehrer an der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene und CEO des Digital Learning Hub Sek II, Kanton Zürich, in «Digitalunterricht ermöglicht stärker individualisiertes Lernen»**

### **Digitalisierung am Gymnasium Unterstrass**

Erfahrungen von Basil Ullmann, 152. Promotion:

«Ich finde, dass bei uns die Digitalisierung des Lernens gut umgesetzt wird. Die Lehrpersonen integrieren die Geräte so in den Unterricht, dass ein gutes Gleichgewicht entsteht zwischen digitalem Lernen und Unterricht ohne Technik. Im Home-Schooling war es ein grosser Vorteil, dass wir schon mit unseren Geräten gearbeitet hatten. So konnten wir zu Hause sofort mit dem (fast) normalen Unterricht beginnen.»





## Das Gymnasium Unterstrass im Schuljahr 2020 | 2021

Rolf Schudel, Dipl.-Math., Leiter Gymnasium

.....

**Auch das Schuljahr 2020/21 war stark von der Corona-Pandemie geprägt und gerade das Gymnasium Unterstrass hat darunter sehr gelitten. Die gemeinschaftlichen Ereignisse sind ein herausragendes Element unseres Bildungskonzepts. Wir haben aber immer versucht, uns möglichst treu zu bleiben und das Unterstrass-Feeling so gut wie möglich zu pflegen, trotz allen Einschränkungen. Von der Eröffnungs- bis zur Maturfeier soll es würdige, persönliche Veranstaltungen mit spürbarem Unterstrass-Geist geben.**

### **1. Klassen – Eröffnungsfeier**

Wie sollten die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler überhaupt merken und erleben, worin dieser Unterstrass-Geist besteht? Und wie lassen sich gewisse Traditionen und Qualitäten überhaupt aufrechterhalten? Fragen über Fragen – einige Antworten dazu liefert hier diese Chronik, andere wahrscheinlich erst die kommenden Jahresberichte!

Traditionellerweise beginnt das Schuljahr mit der Eröffnungsfeier inklusive Begrüssung der neuen Promotion. Erstmals zwang uns die Pandemie, drei getrennte Feiern durchzuführen, also für jede neue erste Klasse eine. Ebenfalls zum ersten Mal durfte unsere neue Direktorin, Eva Ebel, die neue Promotion begrüßen – und das gleich drei Mal!

Üblicherweise empfängt auch der Zweitklasschor die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler. Das war nicht möglich. Zum Glück hatten wir die Corona-konformen «Aufführungen» der drei Erstklasschöre Ende des letzten Schuljahres, also Ende Juni 2020, als Videos aufgezeichnet. So fand die Begrüssung wenigstens via Konserve statt. Die Göttiklassen begrüßten die Neuen auch per Videobotschaft und verfassten zudem für jede Erstklässlerin und jeden Erstklässler einen persönlichen Willkommensbrief.

### **1. Klassen – Einführungswoche und Promotionswoche**

Können wir die Einführungswochen durchführen oder nicht? Lange war es nicht klar – doch plötzlich konnte die Schulleitung grünes Licht für die Lager geben. Zum Glück, denn in diesen Einführungswochen geht es für die Schülerinnen und Schüler darum, sich in der Klasse besser kennenzulernen. Die Klasse wächst zu einer Lerngemeinschaft zusammen.

## 2. Klassen –

### Klassenwoche und Wahlpflichtwoche

Ein aussergewöhnliches Thema hat die Klasse 2a für ihre Klassenwoche gewählt: «Barock und Maschinen». Zwei profunde Fachleute begleiteten die Klasse, Beatrice Kropf als Deutsch- und Klassenlehrerin sowie Tobias Roskopf als Physik- und Mathelehrer. Ein vielseitiges Programm führte die Gruppe nach Luzern und Aarau. Da gab es viele barocke Bauten zu bestaunen. Ganz praktisch ging es im technischen Teil der Woche zu und her. Nach grundlegenden Einführungen war die Herausforderung, mithilfe einer Mausefalle als Antrieb ein Fahrzeug zu bauen, das möglichst weit fährt ...

Ursprünglich hatte die Klasse 2b gewünscht, nach Budapest zu fahren. Wie so vieles musste auch diese Studienwoche neu geplant werden.

«Uns war es ein grosses Anliegen, die Woche auswärts durchzuführen. Im Wissen darum, wie sehr das die Gemeinschaft einer Klasse stärkt und wie gut etwas Normalität tut. Auf unterschiedliche Weise erkundeten wir drei Städte in der Romandie. In Fribourg führte uns der Stadtgolfparcours durch die Stadt. Anschliessend haben die Schülerinnen und Schüler im Collège Saint-Michel, der ehemaligen Schule von Frau Bünger, eine andere Klasse getroffen. Am Abend ging es nach Lausanne, wo wir tags darauf das Olympische Museum besuchten. Danach haben die Schülerinnen und Schüler durch die Stadt geführt. Am Mittwoch tauchten wir in Vevey in die wundervolle Welt von Charlie Chaplin ein. Wir wanderten

# Gymnasium Unterstrass im Überblick

<b>Was</b>	Vierjähriges Kurzgymnasium im Anschluss an die 2. Klasse Langgymnasium oder die 2./3. Sekundarklasse 210 Schüler/-innen (10 Klassen), 48 Lehrpersonen
<b>Abschluss</b>	<b>Schweizerisch anerkannte gymnasiale Matur</b> (Hausmatur)
<b>Inhalte</b>	<b>Schwerpunktfächer</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Musik mit Instrument oder Sologesang</li><li>– Bildnerisches Gestalten</li><li>– Philosophie/Pädagogik/Psychologie</li><li>– Naturwissenschaften* (Magna)</li></ul> <b>Ergänzungsfächer</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Religion</li><li>– Biologie in Verbindung mit Sport</li><li>– Integrationsfach Geschichte und Geografie</li></ul>
<b>Besonderes</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Drei interdisziplinäre Studienwochen pro Jahr</li><li>– Süd-Nord-Tage mit schülergeleiteten Ateliers</li><li>– Lernbüro und offene Unterrichtsformen</li><li>– Öffentliche Schule in privater Trägerschaft</li><li>– Dank kantonalen Stipendien und eigenem Stipendienfonds offen für alle Jugendlichen, unabhängig von den finanziellen Verhältnissen der Eltern</li></ul>
<b>Leitung</b>	Rolf Schudel, Dipl.-Math., rolf.schudel@unterstrass.edu

entlang des Genfersees inmitten der Weinterrassen nach Epresses und genossen den wunderschönen Weitblick. Von dort ging es nach Genf, wo wir die Stadt entdeckten und in den Genuss einer sehr eindrücklichen Führung durch das Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-museum gekommen sind», berichteten Mara Bertschi, Französisch- und Klassenlehrerin, und Corinna Büniger, Mathematiklehrerin.

Reinhold Adam als Klassen-, Chemie- und Englischlehrperson sowie Barbara Jehle als Deutschlehrerin haben für die Klasse 2c ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: «Da wir wegen der Corona-Situation keine Studienwoche im Ausland planen konnten, haben wir uns bemüht, die Möglichkeiten in der Schweiz gut auszunutzen. So verbrachten wir Zeit im Jungen Literaturlabor (JULL) in Zürich, schnupperten einen Abend Zürich-Film-Festival-Luft, reisten ins Wallis und lernten das Gebiet am Aletschgletscher kennen, besuchten eine Jugendtheateraufführung in Winterthur und wandelten auf den Spuren von Gottfried Keller in Glattfelden.» Die Klasse hatte den hohen Anspruch, den «Grünen Heinrich» neu zu schreiben. Das Resultat wurde im Oktober an einer Lesung unter dem Titel «Rewriting Green Henry» öffentlich gemacht – wenn auch ohne Publikum.

### **3. Klassen – Süd-Nord-Tage**

Viele verschiedene Konzeptanpassungen waren auch vom Leitungsteam der Süd-Nord-Tage gefordert. Erstmals waren drei Klassen mit mehr als 60 Schülerinnen

und Schülern beteiligt und pandemiebedingt konnten die Ateliers nicht wie üblich durchgeführt werden. In intensiver Vorarbeit wurde ein durchwegs innovatives und gelungenes Konzept entwickelt. Die Schülergruppen filmten ihre Ateliers und stellten sie den Klassen vor. Nach der Filmpräsentation gab es die Gelegenheit für Fragen an die Gruppe. Durch diese sehr aufwändigen Präsentationen gelang es der Promotion 150, das Thema «Kongo» vielschichtig und gut recherchiert vorzustellen. Leitung: Reinhold Adam, Stefan Hesske, Barbara Meierhofer, Rolf Klopfenstein, Lukas Strub, Gianna Weber.

### **4. Klassen – Theaterwochen**

Die Vorbereitung lief ganz gut. Aufgrund der stets ändernden Corona-Massnahmen wurde auch das Theaterprojekt ständig angepasst. Die letzte Idee war, die Aufführungen von «Der gute Mensch von Sezuan» ausschliesslich draussen im Hof zu machen. Bis dann das Ganze abgesagt werden musste ... die vierten Klassen waren untröstlich!

### **4. Klassen – Zusatzangebote**

Die Maturandinnen und Maturanden der Promotion 149 mussten auf vieles verzichten. Ihre Theateraufführungen fielen ins Wasser, das Chorkonzert fand nicht statt und die Schneesportlager, die hauptsächlich von ihnen geleitet werden sollten, wurden abgesagt. Darum entschieden wir uns in Analogie zum Vorjahr, den beiden Maturklassen zusätzliche Lernangebote zu machen, die sehr vielfältig waren. Beispielsweise gab es einen



Eröffnungsfeier  
der 152. Promotion



Einführungswoche der Klasse 152a in Le Bémont



Einführungswoche der Klasse 152c in Avenches

Vertiefungskurs in Mathematik und in Englisch. Ein Grundkurs in Transaktionsanalyse und ein Filmprojekt unter der Leitung eines Profis fanden grossen Anklang. Der Schneessporttag konnte für die ausgefallenen Lager entschädigen.

#### **4. Klassen – Maturfeiern**

Traditionellerweise feiert eine ganze Promotion gemeinsam das Erreichen der Matur. Die Zahl der Gäste war sehr eingeschränkt und wir führten zwei getrennte Feiern nacheinander am selben Abend durch. Mit dem Vorteil, dass jede Klasse die Feier ganz nach ihrer Vorstellung gestalten konnte. Es war sehr eindrücklich, wie verschieden die beiden Feiern geworden sind. Die musikalischen Beiträge sowie auch die originellen Rückblicke der Maturandinnen und Maturanden überzeugten ebenso wie die erstmalige Ansprache unserer Direktorin Eva Ebel.







Süd-Nord-Tage  
Kongo, 150. Promotion



Maturfeier  
149. Promotion





## Auf Wiedersehen, Rolf Schudel

*Ebel Eva, Prof. Dr. theol., Direktorin*

---

**Nach 30 Jahren Dienst für unterstrass.edu als Mathematiklehrer und Leiter des Gymnasiums verabschieden wir Rolf Schudel zum Ende des Schuljahres 2020/21 mit grosser Dankbarkeit in den wohlverdienten Ruhestand.**

Im Schuljahr 1991/92 wurde Rolf Schudel als Mathematiklehrer am damaligen Seminar Unterstrass angestellt. Schnell merkte er, dass Unterstrass kein Paradies für Mathematikerinnen und Mathematiker ist, denn schon im Januar 1992 schrieb er an Direktor Jürg Schoch: «Ich stelle fest, dass in fast allen Klassen ein Defizit an algebraischen Fähigkeiten herrscht!» Zum Glück liess er sich davon nicht abschrecken.

Im Gegenteil: Auch nachdem er 2011 als Nachfolger von Peter Vogel die Leitung des Gymnasiums Unterstrass übernommen hatte, war es ihm ein Anliegen, weiterhin zu unterrichten und als Vertreter seines Faches für die Schülerinnen und Schüler erlebbar zu sein. Zugleich zeichnet Rolf Schudel aus, dass er in seiner Person die ganze Breite der in Unterstrass gepflegten ganzheitlichen gymnasialen Bildung vereint: Er ist eben

nicht ausschliesslich Mathematiker, sondern auch leidenschaftlicher Sänger, begeisterter Theaterschauspieler und engagierter Volleyballspieler.

### **Bis zum Ende dazugelernt**

Unter Rolf Schudels Leitung wurde am Gymnasium Unterstrass das Profil «Naturwissenschaften<sup>+</sup>» (Magna) entwickelt und 2018 eingeführt. Aus dem damit verbundenen jährlichen Wachstum um eine Klasse erwuchs die Aufgabe, das Unterstrass-typische Gemeinschaftsgefühl sorgfältig zu hüten. Die täglichen Rituale und traditionellen Projekte wurden an die wachsende Zahl der Schülerinnen und Schüler angepasst. All das geriet in den Hintergrund, als die Corona-Pandemie und der Lockdown im Frühjahr 2020 ungeahnte Herausforderungen schufen: Der Fernunterricht musste organisiert, über die Distanz der Kontakt zu Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern gehalten und das Schutzkonzept in der Schulleitung beständig aktualisiert werden. Wohl kaum hatte sich Rolf Schudel vorgestellt, in seinem letzten Schuljahr Kompetenzen im Contact Tracing und in der Organisation von Corona-Tests zu erwerben!

### **Mit offenen Armen**

Sein Wirken als Schulleiter war geprägt von einer Mischung aus unermüdlichem Engagement, tiefer Menschlichkeit und ausstrahlender Gelassenheit. Trotz seiner weiten Anreise aus Kaltbrunn war es kaum möglich, früher als Rolf Schudel im Haus zu sein und es vor ihm zu verlassen. Nichts strahlte sein Bemühen um das

Wohlergehen aller Menschen auf unserem Campus mehr aus als seine Arme, die er beim Reden so gerne wie zu einer Willkommensgeste öffnet.

Lieber Rolf, wir danken Dir für Deinen grossen Einsatz für Unterstrass und die Menschen, die in den letzten 30 Jahren bei uns gelernt und gearbeitet haben. Wir wünschen Dir nun mehr Zeit für Deine Familie, für Bewegung und Musik. Lass Dir auf Deinem neuen Velo, das wir Dir zum Abschied schenken, den Wind dieser neuen Freiheit um die Ohren wehen!





## Mehr als nur Werkzeug? BYOD am Gymnasium Unterstrass

Mara Bertschi, Französischlehrerin,  
Mitglied des IT-Ausschusses von unterstrass.edu

.....

### **Rolf Schudel lud Mara Bertschi ein, im Rahmen des IT-Ausschusses die Implementierung von «Bring your own device» (BYOD) am Gymnasium Unterstrass zu unterstützen. Ein persönlicher Erfahrungsbericht.**

Im ersten Schritt boten wir den Lehrpersonen ein halbes Jahr Hilfestellungen, damit sie über die Voraussetzungen für den Einsatz von Geräten und Anwendungen von Microsoft Office 365 im Unterricht verfügen. Dafür organisierten wir regelmässige und freiwillige Mittagslunchs zu spezifischen Themen. Als erste startete die 149. Promotion mit eigenen Geräten und wurde in die Arbeitstools eingeführt. In den folgenden Jahren kam jeweils eine Promotion dazu. Heute bringen alle Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Gerät in den Unterricht.

### **Analyse der technische Integration**

Rückblickend war es eine geglückte Einführung. Die Analyse nimmt die technische Integration im Unterricht in den Blick und beschreibt vier Stufen – wir befinden uns

auf der ersten und teilweise zweiten: Substitution, Augmentation, Modification, Redefinition (SAMR-Modell). Das heisst: Die Geräte werden heute als Ersatz für Lernwerkzeuge ohne und teilweise mit funktioneller Veränderung genutzt.

### **Suche nach didaktischem Mehrwert**

Persönlich interessiert mich die Frage nach dem didaktischen Mehrwert der Digitalisierung schon lange. Wo ermöglicht Technologie in meinem Fachunterricht Neues, zuvor nicht Vorstellbares? Ich nahm unter anderem an einem Austausch am ZEM CES (Schweizerisches Zentrum für die Mittelschule) teil und vernetzte mich im Digital Learning Hub der Sek II. Der Austausch ist spannend und bereichernd und doch sind wir noch früh und mitten im Prozess. Die neuen digitalen Möglichkeiten müssen wir erproben, evaluieren und weiterentwickeln. All diesen Fragen gehen wir in der neuen Evaluationsgruppe zu BYOD nach. Ich bin gespannt, auf welche Erkenntnisse wir stossen.



# ChagALL – Erfahrungen mit dem Tablet

*André Schwander, Leiter ChagALL Modul 1 und  
Trainer für naturwissenschaftliche Fächer*

.....

**Im Frühjahr 2020 rollte der Lockdown über die Schweiz. Von null auf hundert mussten alle Schulen das Fernlernen einrichten. Jetzt bekam auch ChagALL von Stiftungen Gelder für Tablets mit Tastatur und Stift. Ein höchst willkommenes Geschenk!**

Mein erster Gedanke war: Und dank dieser Technik soll Lernen einfacher werden? Hier zeige ich meine Sicht der Auswirkungen von Tablets auf das Training auf. Durch das Arbeiten mit den Tablets gewinnen die Jugendlichen auf zwei Ebenen:

1. Die Schüler/-innen erhalten bereits im Vorfeld Unterstützung für die Probezeit am Gymnasium. Sie lernen nicht nur den Umgang mit dem künftigen Arbeitsgerät, sondern auch die Handhabung des Programms «Teams», welches an den Mittelschulen zur Anwendung kommt.
2. Durch die digitale Struktur haben die Schüler/-innen mehr Ordnung und sind insgesamt organisierter – die Zettelwirtschaft fällt weg. Die Schüler/-innen haben ihr Werkzeug, das Tablet, immer dabei. Dieses geht in

meinen Kursen auch tatsächlich nie vergessen – im Gegensatz zu Büchern und anderen Unterlagen.

## **Was verändert sich für uns Trainer/-innen?**

Wir erhalten bereits vor dem Folgetraining Hinweise, wie gut die Schüler/-innen die Lerninhalte verstanden haben und umsetzen konnten. Wir können die Arbeiten der Schüler/-innen jederzeit einsehen – und nicht wie mit Papier immer erst in der Folgewoche. So wird das Arbeitsergebnis zeitnah sichtbar und wir Trainer/-innen können schon in der Folgewoche Bezug auf das Gelernte und vielleicht noch nicht ganz Verstandene nehmen. Dies erleichtert uns die Detailplanung. Probleme und Missverständnisse können zeitnah angesprochen werden. Mit «Teams» setzen sich die Schüler/-innen auch ausserhalb des Unterrichts unkompliziert mit der Lehrperson in Verbindung und können Hilfe anfragen. Die Möglichkeit, im Videocall den Bildschirm zu teilen und Schüler/-innen und der Lehrperson gleichzeitig Einsicht zu geben, ist äusserst hilfreich. Dass das mühsame Eintippen von Nachrichten über eine Chatplattform wie SMS oder WhatsApp wegfällt, finde ich persönlich sehr erleichternd.

## **Wo sehe ich Stolpersteine?**

Mit dem Sprung in eine digitale Zeit ändert sich vieles für uns Lehrpersonen. So kann man nicht einfach alte Unterlagen hervorkramen, einscannen und aufbereiten. Auch wir müssen die Technik für den Umgang mit den Programmen erlernen, uns eindenken und manchmal

umdenken. Wie für die Schüler/-innen ist es auch für uns etwas Neues, das wir in unsere Gewohnheiten integrieren müssen.

Eine geschaffene Struktur muss stimmig und intuitiv nachvollziehbar sein. Das verlangt viel Vorarbeit von Trainer/-innen und umsichtiges Denken.

Obwohl sie sich als «Digital Natives» bezeichnen, kommen die Schüler/-innen in keiner Weise einfach so und ohne Hilfe mit dem Gerät zurecht. Auch die Jugendlichen müssen das neue Lernsystem zuerst kennenlernen und ihren persönlichen Umgang finden. Bis sie sich anwendungssicher zeigen, dauert es meiner Erfahrung nach rund drei Wochen. Die Unterstützung der Trainer/-innen in dieser Zeit bindet zeitliche Ressourcen und reduziert die knappe Zeit im Training weiter.

Das Arbeiten mit dem Tablet ist bei den Jugendlichen sehr beliebt. Die «Kulturtechnik» ist allerdings ganz anders als das Schreiben mit Stift und Papier. Bei der Gymiprüfung müssen die Jugendlichen mit Kugelschreiber und Papier arbeiten. Wie stellen wir sicher, dass sie diese Umstellung am Prüfungstag leisten können? Im Moment planen wir, das Training deshalb aufzuteilen: Den Theorieteil digital durchführen und das Lösen der Prüfungsaufgaben mit Papier und Kugelschreiber üben.



«Und dank dieser Technik soll Lernen einfacher werden?»  
André Schwander reflektiert den Einsatz von Tablets  
im Unterricht.



## Das Institut Unterstrass im Studienjahr 2020 | 21

Matthias Gubler, MSc UZH, Institutleiter

---

**Letztes Jahr stand der Satz «Was für ein besonderes Jahr!» am Anfang des Jahresberichtes des Instituts. Dies galt (wenn auch aus anderen Gründen) uneingeschränkt auch für das aktuelle Berichtsjahr 2020/21. Denn nach dem Jubiläumsjahr 2019/20 folgte ein herausforderndes Studienjahr, das wir unter dem Strich erfolgreich meisterten.**

Am 15. September 2020 konnten trotz eventueller Corona-Einschränkungen die beiden neuen Studiengänge Richtung Primarstufe und Kindergarten/Unterstufe auf unserem Campus live starten. Eine grosse Erleichterung. Insgesamt 50 Studienanfängerinnen und Studienanfänger lernten sich im direkten Kontakt kennen. Ein rein virtueller Studienbeginn blieb uns somit erspart. Einziger Wermutstropfen beim Studienstart: Die traditionell auswärtige Studienwoche zu ethischen und religiösen Grundfragen fand ohne den geselligen, gemeinschaftlichen Teil an den Abenden statt. Übernachtungen auswärts waren nicht möglich.

Ebenso nahmen die 23 neuen Quereinsteigenden der Primarstufe direkt nach den Schulsummerferien ihr

Studium vor Ort am Institut auf. Es ist der 10. Studiengang seit Einführung der Quereinstiegsausbildung! Das ursprüngliche Notprogramm gegen den Lehrpersonenmangel richtet sich an Berufsumsteigerinnen und -steiger, die bereits über ein abgeschlossenes Studium verfügen. Es hat sich zu einem erfolgreichen, gut nachgefragten Studiengang entwickelt.

Bereits in den Sommerferien starteten zehn Primarlehrpersonen ihre Ausbildung der Stufenerweiterung Kindergarten. In drei intensiven Starttagen bereiteten sie sich für die neue Herausforderung mit den 4- bis 6-jährigen Kindern vor, da ihr einjähriger Studiengang parallel eine Anstellung an einem Kindergarten von 20% bis 60% vorsieht.

### **Studieren während Corona**

Alle Praktika konnten im zweiten Pandemiejahr regulär durchgeführt werden. Zwar nach wie vor unter Bedingungen, die den Kontakt und die Beziehung zwischen Studierenden und Kindern beeinflussten. Aber an die maskentragenden Praktikantinnen und Praktikanten gewöhnten sich die meisten Schülerinnen und Schüler schnell. Auch dieses Jahr übernahm der Abschlussjahrgang wieder eine Woche lang eine ganze Schule. Leider musste auf klassenübergreifende Aktivitäten verzichtet werden, ein Element, das sonst diese Woche prägt und sie für Kinder und Studierende besonders macht. Aber immerhin: Stattgefunden hat alles und die so wichtige Praxiserfahrung konnte gesammelt werden.



Der Unterricht am Institut wurde Anfang November erneut komplett auf Fernlernen umgestellt – nach nur zwei Wochen kursorischem Unterricht vor Ort. Dies blieb auch im Frühlingsemester bis auf einige Ausnahmen die Regel. Somit bestand für den Abschlussjahrgang das halbe Studium aus Fernlernen, eine ungewollte und erstmalige Situation. Dozierende und Studierende machten das Beste daraus, trotzdem freuten wir Dozierenden uns auf die Lockerung kurz vor der Sommerpause. Nun hatten wir die Studierenden erneut als Menschen vor uns, nicht nur als Porträtkacheln am Bildschirm.

### Der Fernunterricht lehrte die Lehrenden

In vielen Fächern war dank der weit fortgeschrittenen Digitalisierung am Unterstrass (siehe weitere Berichte dazu in diesem Jahresbericht) ein qualitativ befriedigender Fernunterricht möglich. In den Fächern der Bildungs- und Erziehungswissenschaften und in den Didaktiken der eher kognitiven Fächer konnte die Hochschuldidaktik entsprechend angepasst und weiter differenziert werden. Dabei wurde eigenständiges Lernen mit herausfordernden Lernaufträgen ermöglicht, angeregt und gesteuert und wir nutzten zusätzliche Darbietungsmöglichkeiten für Inhalte.

Damit haben wir alle unser Repertoire an Zugangsmöglichkeiten zu Wissen nochmals erweitert. Die üblicherweise textlastige Hochschullehre, umgeben mit Referaten und Vorlesungen, stand am Institut Unterstrass nie im Zentrum. Denn interaktive didaktische Formen unter-

## Das Institut Unterstrass an der PHZH im Überblick

<b>Studien-gänge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>3-jährige Fachhochschulausbildung</i> (Bachelor of Arts PHZH, EDK-anerkanntes Lehrdiplom) in den Studienrichtungen – Kindergarten – Kindergarten/Unterstufe – Primarstufe</li> <li>– <i>2-jähriger Ausbildungsgang für Quereinsteigende</i> (Bachelor of Arts PHZH, EDK-anerkanntes Lehrdiplom) Studienrichtung Primarstufe</li> <li>– <i>Stufenerweiterung Kindergarten für Primarlehrpersonen</i> (EDK-anerkanntes Lehrdiplom)</li> <li>– <i>Erweiterungsstudium</i> für ein zusätzliches Fach auf der Primarstufe</li> <li>– <i>Pilotprojekt écolsiv</i> Assistenz mit pädagogischem Profil</li> </ul>
<b>Studierende und Lehrende</b>	<p>212 Studierende (2019/20: 208)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– 74 Primarstufe (2019/20: 77)</li> <li>– 67 Kindergarten und Kindergarten/Unterstufe (2019/20: 68)</li> <li>– 53 Quereinstieg Primarstufe (2019/20: 50)</li> <li>– 10 Stufenerweiterung Kindergarten (2019/20: 11)</li> <li>– 1 Erweiterungsstudium (2019/20: 2)</li> <li>– 7 Studierende écolsiv (2019/20: 6)</li> </ul> <p>33 Dozierende (2019/20: 33)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>8 Musiklehrpersonen (instrumental und vokal)</li> <li>26 Praxislehrpersonen Orientierungspraktika</li> </ul> <p>Jährlich ca. 140 Praxislehrpersonen für weitere Praktika</p>
<b>Inhalte</b>	Schwerpunkte: – Bildung u. Erziehung 4- bis 9-jähriger Kinder – inklusive Didaktik
<b>Leitung</b>	Matthias Gubler, MSc UZH, matthias.gubler@unterstrass.edu

stützen auch für erwachsene Studierende das Lernen besser als nur passives Lesen und Zuhören. Sie bilden die Basis des «Doppeldeckers»: Wie die künftigen Lehrpersonen mit ihren Klassen arbeiten sollen, so sollen sie es auch im Studium erleben. Zeitversetztes Lernen mit aufgenommenen Referaten (inklusive Zurückspulen, wenn man etwas nicht versteht), unterstützt durch Videos, die den Lernprozess schrittweise visualisieren, Differenzierung des individuellen Lernweges mit direkten Feedbackschlaufen ... das sind nun alles erprobte, ein-satzbereite didaktische Mittel. Sie werden den konventionellen (analogen) Unterricht auch künftig ergänzen.

### **Abwechslung im digitalen Alltag**

In den gestalterischen Fächern und bei Unterrichtseinheiten, die ein konkretes Training der Studierenden beinhaltet, waren die Herausforderungen grösser. Hier wurde nach dem ersten Lockerungsschritt im Frühjahr in kleineren Gruppen wieder gemeinsam erprobt, geübt und umgesetzt.

Ein Beispiel für eine solche konkrete Umsetzung – gemeinsam erarbeitet und mit Coaching dieses gestalterischen Prozesses – ist das Abschlussprojekt der Studiengruppe Kindergarten/Unterstufe. Trotz erschwerten Bedingungen konnten die Kinder zweier Kindergärten aus Zürich ein von den Studierenden mit Engagement kreierte Ganztagesprogramm geniessen.

Es ist für uns auch künftig unabdingbar, gemeinsam und im direkten Austausch mit den Studierenden Kom-

petenzen aufzubauen und zu trainieren. Lernen lebt von Beziehungen, dazu braucht es Kontakt und Gelegenheiten, was an einem gemeinsamen Ort besser gedeihen kann. Wir brauchen also den Campus Unterstrass weiterhin, trotz Digitalisierung.

### **Erfolgreicher Abschluss**

Kommen wir zum Abschluss: Im Juli erhielten insgesamt 79 Studierende ihr Diplom oder schlossen zumindest ihr Studium am Institut Unterstrass ab. Dabei sind in den meisten Fällen noch einzelne Nachleistungen wie ein Sprachdiplom auf Niveau C1 nötig. Aber praktisch alle abschliessenden Studierenden traten nach den Sommerferien in den Schuldienst ein. Auch dieses Jahr ein dringendes Anliegen der verantwortlichen Schulbehörden, die noch immer auf allen Stufen mit Lehrpersonmangel kämpfen. Erneut besetzte Unterstrass mit seinen Abgängerinnen und Abgängern fast ein Fünftel der im Mai noch offenen Stellen auf Primar- und Kindergartenstufe im Kanton Zürich. Die Quereinsteigenden führen in der Regel die Klasse weiter, die sie bereits im zweiten berufsintegrierten Jahr des Studiums unterrichteten.

Zum zweiten Mal konnten im Pilotstudiengang «écolsv – Assistenz mit pädagogischem Profil» Diplome verteilt werden. Damit haben mittlerweile zwei Männer und eine Frau mit kognitiver Beeinträchtigung ihr Studium abgeschlossen.



# Digitalisierung des Lernens

*Wanda Bonzi, Dozentin für Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten und für Medienbildung*

.....

**In Zeiten der digitalen Transformation unserer Gesellschaft sind Medienkompetenzen, Barrierefreiheit und ein bewusster Umgang mit Technologien zentral. Unterstrass reflektiert die Schlüsselfunktion als Pädagogische Hochschule in diesem Kontext.**

## **Welche Schlüsselfunktion haben Pädagogische Hochschulen?**

An der nationalen Tagung «Schule und Lernen in der digitalen Welt» im Juni 2021 stellte swissuniversities ihr Grundsatzpapier vor. Es weist den Pädagogischen Hochschulen als lernende Organisationen eine Schlüsselfunktion in der digitalen Transformation zu. Als übergeordnete Bildungsziele nennt es die Mündigkeit und die Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler. Auch betont das Papier, dass der Lehrberuf wichtiger und anspruchsvoller wird in der zunehmend digitalisierten Welt.

## **Welche Ziele nennt der Lehrplan 21?**

Die Informationsflut und die Geschwindigkeit des technologischen und gesellschaftlichen Wandels erfordern

grundlegende Orientierungsfähigkeit und lebenslanges Lernen. Die gestiegene gesellschaftliche Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien bringt damit Anpassungen in allen Fachbereichen mit sich, auch im Sinne der Stärkung überfachlicher Kompetenzen. Digitale Medien sollen situationsgerecht als Lern- und Lehrwerkzeuge genutzt werden: für neue Formen des Lesens und Schreibens; zur multimedialen Veranschaulichung von Sachverhalten; zur Aktivierung von Lernenden beim Üben und Experimentieren; zur mediengestützten Kommunikation und Kooperation; zum Rechnen und Programmieren und zum Prüfen sowie der Dokumentation von Gelerntem.

## **Was passiert am Institut Unterstrass?**

Am Ende des Basisjahres findet im Juli die Medienwoche statt. Die Studierenden vertiefen sich in wichtige Themen wie frühkindliche Medienbildung, Datenschutz und Nachhaltigkeit. Als Leistungsnachweis entwickeln sie in Gruppen gezielte «Enthinderungsmassnahmen» mit digitalen Medien für eine/n fiktive/n Schüler/in mit grösseren Beeinträchtigungen. Dabei erproben sie digitale Tools, die in bestimmten Unterrichtssituationen hilfreich sein können. Die Gruppen diskutieren, wie sie ihre Ideen basierend auf dem Universal Design of Learning für die ganze Klasse nutzen können.

## Remote-Unterricht bewusst nutzen

Die Medienwoche findet grösstenteils am Institut statt. An zwei Halbtagen wählen die Studierenden, ob sie am Institut oder zu Hause arbeiten. Diese Wahlmöglichkeit wird enorm geschätzt. Erfahrungsgemäss arbeitet rund ein Drittel von zu Hause und tauscht sich über «Teams» mit der Gruppe oder den Dozierenden aus.

Der gezielte und wohldosierte Einsatz von digitalen Tools ermöglicht neue Lernerfahrungen. Wichtig ist eine differenzierte Haltung im Umgang mit diesen digitalen Möglichkeiten. So wägen Lehrpersonen ab, wann was Sinn macht. Findet die Digitalisierung für einen geschlossenen und kontrollierenden Unterricht Anwendung oder ermöglicht sie neue kreative Freiräume für kollaborative Projekte?

Neue Lernerfahrungen: Wanda Bonzi (hier mit ihrem Sohn Numa) legt grossen Wert auf eine differenzierte Haltung, wenn es um den Einsatz von digitalen Tools geht.



# Lehren ohne zu wissen?

*Jussi Fritschi, Dozent für Fachdidaktik Medien und Informatik*

.....

**Das Modul Medien und Informatik im Zürcher Lehrplan 21 beinhaltet die drei Bereiche Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen. Die Kompetenzen in Medien und Informatik erwerben die Schülerinnen und Schüler neu in speziell dafür bestimmten Lektionen in der 5. und 6. Klasse. Die Ausbildung der Lehrpersonen dafür ist eine besondere Herausforderungen.**

Während vieler Jahre lernen wir verschiedene Fächer, neue Sprachen, Musik und spielen Instrumente. Wir üben, bis wir genügend Kenntnisse haben, um damit in eine Klasse zu gehen und den Kindern das Fach beizubringen. In Mathematik oder Deutsch besuchen wir seit der Grundschule über 3000 Lektionen. Die Inhalte dieser Fächer verändern sich kaum im Verlauf der Zeit. Wir lernen in den Bereichen Didaktik und Pädagogik, wie wir den Kindern die verschiedenen Themen näherbringen können. Nach der Ausbildung sind wir befähigt, eine Klasse zu übernehmen.

## **Didaktik und Pädagogik reichen nicht mehr**

Dann ist da noch die digitale Transformation. Dieser Veränderungsprozess, in dem wir alle stecken und den wir

alle mitmachen und ehrlich gesagt nicht genau beschreiben oder gar erklären können. Unsere eigene Einstellung dazu ist meist ambivalent. Die digitalen Technologien sind uns einigermaßen geläufig in der Anwendung, aber die Details und das Grundverständnis eher weniger. Einige von uns kennen sich sehr gut aus, die meisten eher weniger. Einige fühlen sich hier sicher, die meisten weniger.

Das gilt auch für Eltern, die ihre Kinder in diesen Bereichen erziehen sollen. Sie sind darin nicht ausgebildet. Kinder lernen die Anwendung, aber wer zeigt ihnen, was Sinn und Zweck ist?

Die digitalen Medien sind fester Bestandteil unseres Lebens. Wahrscheinlich einer der wichtigsten, ob wir das wahrhaben wollen oder nicht. Wir alle haben unsere Erfahrungen, unseren eigenen Zugang und Umgang damit. Wir lernen langsam, uns dort von unnötigen analogen Prozessen zu lösen, wo es Sinn macht. Beispielsweise kommunizieren und bezahlen wir digital. Zeitungen und Bücher lesen wir auf Papier, aber auch online. Persönliche Gespräche führen wir alle lieber analog. Nicht alles ist digital sinnvoll. Darum gilt auch für die Schule: Zuerst begreifen, dann verstehen. Herz, Hand, Kopf, dann erst Gerät. Erst erfahren, fassen, dann abstrahieren – etwa in dieser Reihenfolge.

## **Unterrichten heisst am Ball bleiben**

Lehrpersonen unterrichten nun ein Fach Informatik und ein Modul Medien, das keine Lektionen bekommt und in

welchem sie in weit weniger als 100 Lektionen ausgebildet wurden. Die Inhalte ändern sich stetig. Respekt! Aber geht das überhaupt?

Versetzen wir uns doch in ein Schulkind: Jeden Tag wird von ihm verlangt, Neues zu lernen, Verhaltensmuster zu ändern, Bekanntes zu hinterfragen. Wir verlangen von ihm, keine Angst vor Neuem zu haben.

Genau das müssen wir jetzt auch leisten. Neu ist, dass wir das mit den Kindern gemeinsam machen. Wir wissen nicht immer mehr als die Kinder, das ist auch nicht nötig. Wir können unser Wissen zusammenlegen. Die Kinder sind viel schneller als wir, die Handhabung der Geräte fällt ihnen oft einfacher. Die Kinder sind furchtlos. Sie zeigen uns gerne, was sie können. Das ist ihre Stärke. Dafür sind sie schnell ratlos, wenn etwas nicht funktioniert, da können wir Erwachsenen dank unseren Strategien und Erfahrungen als Lehrperson weiterhelfen. Es geht darum, Neues zu lernen, neu zu denken, sich auszutauschen und darüber zu sprechen. Kreativität und kritisches Denken helfen uns, die Orientierung zu finden und zu behalten. Das sind unsere Stärken.

Wenn wir uns mit gesundem Respekt und ohne Ängste auf die Reise machen, immer bereit sind, Neues zu lernen und neu zu denken, zu prüfen, was Sinn macht, neue Wege zu finden, Bewährtes beizubehalten – dann profitieren wir alle, auch für andere Fächer. Digital wie analog, gefordert sind wir alle. Es wird spannend zu sehen, wo wir in einigen Jahren sind!





## Das erzwungene Home-Learning: «Was für eine Lerngelegenheit!»

Larissa Klapproth, Studentin Diplomstudium Primarstufe

.....

**In der Ausbildung zu Lehrpersonen gibt es ein Modul zum Thema Medien und Informatik. Wenn jedoch Kommunikationswege und -gewohnheiten, Abgaben und Unterricht nur noch über digitale Medien ablaufen, ist das wohl die effektivste Lernumgebung für Medienkompetenz. Diese Lernumgebung sorgfältig für die Lernenden aufzubereiten, ist keine einfache Aufgabe. Jede Dozentin und jeder Dozent fand beziehungsweise suchte eigene Wege, um den Unterricht weiterzuführen und die Daten anzuordnen. Daraus resultierte aus studentischer Sicht teilweise ein Wirrwarr.**

Bei meiner Rückkehr aus Australien nach dem ersten Lockdown im Frühling 2020 stellte ich rund um die Digitalisierung des Lernens eine verstärkte Grüppchen-Bildung fest, die sich in meiner Abwesenheit in der Studiengruppe ergeben hatte. Ich war mehr oder weniger auf mich gestellt und musste mich nun wohl oder übel mit den Geräten anfreunden oder mir neue beschaffen. Ich bemühte mich, mit der IT Freundschaft zu schliessen. Wie ist das mit der eigenen Mediennutzung? Benutze

ich Mainstream-Programme, vermeintliche Gratisprogramme? Welches sind die einfachsten Apps? Die Gelegenheit, die eigene Mediennutzung zu hinterfragen, wurde in der Hitze des Gefechts von vielen umgangen. Oder aufgrund der Überforderung blieb – trotz vieler Gedanken – alles beim Alten. Dabei wäre der Zeitpunkt für Innovation doch perfekt gewesen. Ich wurde ausserdem mit meinen eigenen Wegen und Gewohnheiten konfrontiert. Um welche Uhrzeit stehe ich auf, wenn mein Arbeitsplatz zwei Meter vom Schlafplatz entfernt ist? Wie komme ich zu Bewegung? Wie bringe ich mich dazu, mehr Pausen einzulegen? Oder weniger? Wer sind meine Ansprechpartner? Ich übte mich in Selbstdisziplin, Selbstorganisation, Selbstlernen und natürlich Medienkompetenz. Schlüsselbegriffe zum Thema digitales Lernen.

### **Vier Dinge habe ich besonders vermisst:**

**– Die Kaffeepause:** Mir wurde bewusst, wie viel eben neben der Unterrichtszeit geschieht. Zusammenhalt, Spontanität, Durchmischung im Austausch, Kontakt, Peer-Learning. Erstaunlich viele Termine und Informationen gingen bei mir in der Flut von E-Mails, Teams-Nachrichten und Chats verloren. Das geschieht weniger, wenn man ständig mit den Leuten redet und per Zufall erfährt, was man verpasst hat, oder spontan Fragen zu eigenen Unsicherheiten stellen kann. Die Pause mit ihren sozialen Kontakten hat für mich einen abermals erhöhten Stellenwert erhalten.



– **Die nonverbale Kommunikation:** Schriftlichkeit und das Gespräch ohne Angesicht gehörten leider zur Erfahrung des digitalisierten Lernens dazu. Was hat es auf sich mit der ausgeschalteten Kamera? Für das Klassenzimmer gibt es Regeln oder in der Erwachsenenbildung zumindest Normen. Wie machen diese auch das gemeinsame digitale Lernen angenehmer? Scheinbar fehlte anfangs die Zeit, sich darüber Gedanken zu machen, und so etablierten sich Gewohnheiten von selbst.

– **Handelndes Lernen:** Ach, wie oft hiess es: «Wenn wir jetzt am Institut wären ...» Nicht nur die Fächer wie Musik und Sport litten. Ich erinnere mich an eine Veranstaltung, in welcher die Dozentin extra das Bilderbuch vor die Kamera hielt und durchblätterte. Just in diesem Moment war natürlich meine Internetverbindung zu schlecht für Video. Unsere Ausbildung zu Lehrpersonen lebt von den Spielen und dem Material, welches wir durch den direkten Kontakt in den Modulen gleich ins Repertoire aufnehmen können.

– **Das Institut:** Der Ort, «wo Werte Schule machen». Zum Glück sind es Menschen, die diese Werte machen, und mit diesen hatte ich doch immer noch ein wenig Kontakt.

Doch mit diesem letzten Punkte stellte ich mir weitere Fragen: Wo stehen die eigenen Werte in der digitalen Welt? Wie überträgt man sie auf dem digitalen Weg und welche Werte zur Digitalisierung trägt man in sich?

Welche davon hält man aufrecht? Ist die Digitalisierung des Lernens Freund oder Feind der Inklusion? Freund oder Feind der Chancengerechtigkeit?

### **Digitalisierung als schmaler Grat**

Nur wenn die Digitalisierung gezielt und gewitzt eingesetzt wird, stellt sie einen Mehrwert für Chancengleichheit dar und macht auch Inklusion möglich. Aber welche Chancen bringt die Digitalisierung des Lernens mit sich?

– **Für Studierende?** Ich denke, dass sich ein hybrides Studium mit mehr digitalem Lernen durchaus positiv etablieren kann. Digitales Lernen heisst auch vermehrtes Selbstlernen und das ermöglicht Compacting und Individualisierung: Alle können ihr eigenes Tempo wählen, sich vertiefen, wo sie wollen, und damit auch Zeit sparen.

– **Für Lehrpersonen und ihre Klassen?** Konzepte wie Flipped Classroom, SOL-Phasen und intelligente Lernprogramme begegnen uns schon heute. Mit der immer besseren digitalen Einrichtung der Schulen verändert sich auch der Unterricht. Und Lehrpersonen, welche digitale Medien geschickt anzuwenden wissen und Überforderungen vermeiden, können auch ihren Schülerinnen und Schülern mehr Individualisierung ermöglichen. Dabei darf auf keinen Fall der Kontakt zu echten Menschen verloren gehen. Das ist, so meine ich, noch immer die wertvollste Lernumgebung für das Leben.



# Weiterbildungen und Dienstleistungen im Überblick

Dr. Inge Rychener, Leiterin Weiterbildung und Dienstleistung

<b>Studiengänge</b>	<p><b>MAS Inklusive Pädagogik und Kommunikation</b>          berechtigt als konsekutiver MA in Kooperation mit der Universität Hildesheim zur Promotion.          CAS Inklusive Pädagogik und Didaktik (Oktober 2019 – April 2020, 22 Teilnehmende)          CAS Kommunikation und Coaching in der inklusiven Schule (Juni 2020 – Januar 2021, 19 Teilnehmende)          CAS Wandel zur inklusiven Schule (Februar 2021 – Juli 2021, 16 Teilnehmende)          Den Abschluss bildet das Masterseminar (bis Ende November 2021, 11 Teilnehmende)</p> <p><b>CAS DaZ – Deutsch als Zweitsprache</b> (10 ECTS) mit einem Fokus auf <i>Aufnahmeklassen und Anfangsunterricht</i> (Juli 2020 – Juni 2022, 27 Teilnehmende)</p> <p><b>CAS DaZ – Deutsch als Zweitsprache</b> (10 ECTS) mit Fokus auf den <i>Kindergarten und die Unterstufe</i> (September 2020 – Juni 2023, 28 Teilnehmende)</p> <p><b>CAS I:GLU – Inklusion: Gemeinsam lernen im Unterricht mit Fokus auf den Zyklus 1</b> (15 ECTS) in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule für Heilpädagogik. Start ist auf den März 2022 geplant.</p>
<b>Abschlüsse</b>	<p><b>MAS:</b> Master of Advanced Studies (60 ECTS) <b>CAS:</b> Certificate of Advanced Studies (10 bis 15 ECTS)</p>
<b>Kurse und schulinterne Weiterbildungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Diverse Mehrfachangebote zur Einführung des Lehrplans 21</li> <li>– Diverse Coachings und Lehr- und Lernbegleitungen</li> <li>– SCHILW: NMG in Zyklus 1 und 2, Lerncoaching, Ethik, Deutsch, Mathematik, Musik</li> <li>– Kurse: Diverse Einführungen in das Sprachstandardinstrument «sprachgewandt» (SGW I und II), Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in der Regelklasse</li> </ul>
<b>Dienstleistungen</b>	<p>Super- und Intervisionen, Coachings, Referate, Moderationen von Weiterbildungen, Analysen, Expertisen</p>
<b>Projekt</b>	<p>Projekt «Teamteaching und Sprachförderung (Zyklus 1 und 2)» in Zusammenarbeit mit der PH FHNW (im Auftrag des VSA) unter der Leitung von Prof. Dr. Elke Hildebrandt. Erstellung eines Weiterbildungskonzepts (Schilw) mit Filmmaterial. Die Weiterbildungen werden ab SJ 2021/22 angeboten.</p>
<b>Zusammenarbeit</b>	<p>HfH, Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV), FHNW, PHZH</p>
<b>Corona</b>	<p>Diverse abgesagte und verschobene Kurse, SCHILW aufgrund von Corona</p>
<b>Leitung</b>	<p>Dr. Inge Rychener, inge.rychener@unterstrass.edu</p>

## Auswirkungen von Corona

Die Corona-Pandemie reduzierte im Schuljahr 2020/21 die Anzahl der durchführbaren Weiterbildungen. Zu Beginn des Schuljahres wurden während einiger Wochen Präsenzveranstaltungen durchgeführt, so zum Beispiel ein Modul des CAS DaZ oder ein LP21-Kurs.

Ab Mitte Oktober 2020 wurden Kurse und schulinterne Weiterbildungen abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben. Wenn möglich wurden die Angebote als Online-Weiterbildungen durchgeführt. Beatrice Kropf, Deutsch-Lehrperson am Gymnasium, entwickelte den Kurs «Sprechen mit Maske», der erfolgreich online durchgeführt werden konnte.





## Rechnungsjahr 2020 | 21

Andrea Widmer Graf, Prof., Quästorin des Trägervereins

---

**Im Rechnungsjahr 2020/21 weisen wir einen betrieblichen Ertrag von 9'703'335 Franken und einen betrieblichen Aufwand von 9'700'044 Franken aus. Dies führt zu einem leicht positiven Betriebsergebnis von 3'291 Franken, was ziemlich genau dem budgetierten Betrag von 6'500 Franken entspricht.**

In einem Jahr, das infolge der Pandemie von Unsicherheit, Flexibilität und Zusatzaufgaben geprägt war, ist dieses positive Ergebnis keine Selbstverständlichkeit. Deshalb möchte ich an dieser Stelle der Schulleitung für den sorgfältigen und bedachten Umgang mit den finanziellen Ressourcen und für den grossen Einsatz herzlich danken.

Werden in der Erfolgsrechnung auch das Finanzergebnis, der Liegenschaftenaufwand und die Spendenerträge berücksichtigt, kommt dank den grosszügigen Spendenerträgen erfreulicherweise wiederum ein positives Gesamtergebnis zustande.

### **Veränderungen gegenüber dem Vorjahr**

Im Gymnasium sind wie erwartet die Ausgaben für Unterricht und Besoldungen etwas gestiegen, weil eine weitere Klasse mit naturwissenschaftlichem Profil (Magna) hinzugekommen ist. Im Institut sind die Einnahmen im Leistungsbereich Weiterbildung zurückgegangen, weil aufgrund der Pandemie, wie wir alle wissen, weniger Weiterbildungskurse angeboten und durchgeführt werden konnten. Zu erwähnen sind auch die Beiträge der Pädagogischen Hochschule Zürich, die gemäss der aktualisierten finanziellen Vereinbarung mit der PHZH neu jährlich angepasst werden, sobald der FHV-Beitrag, der für alle Fachhochschulen in der Schweiz aufgrund der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung einheitlich festgelegt wird, eine Änderung erfährt. Da der FHV-Beitrag in den letzten Jahren gesenkt wurde, führte dies im Berichtsjahr zu geringeren Einnahmen als im Vorjahr. Im nächsten Jahr wird der FHV-Beitrag jedoch bereits wieder leicht steigen.

### **Beiträge, Spenden, Gaben**

Jedes Jahr dürfen wir als Trägerverein neben den regelmässigen jährlichen Beiträgen, die beispielweise von der reformierten Landeskirche, der Kirchgemeinde Zürich und weiteren Kirchgemeinden stammen, eine Vielzahl von kleinen und grossen Spenden entgegennehmen. Dazu zählen Beiträge von Ehemaligen und anderen Privatpersonen, Spenden von Stiftungen, aber auch Gaben zum Gedenken von Verstorbenen oder Legate. Alle Beiträge, ob gross oder klein, sind sehr willkommen.

Sie sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich gross. So haben wir dieses Jahr ein aussergewöhnliches Legat erhalten: Dem Trägerverein wurden sechs kleinere Eigentumswohnungen in einer Liegenschaft in Zürich-Altstetten übertragen. Es ist geplant, diese Wohnungen bald zu verkaufen. In der Bilanz ist die Liegenschaft mit einem Wert von 1'260'000 Franken aufgeführt. Sinnvollerweise wird dieser Betrag, der in der Erfolgsrechnung unter «Spenden» erscheint, den Rückstellungen für «Erneuerung und Sanierung der Seminargebäude» zugewiesen. Auf den folgenden Seiten finden Sie das ausführliche Verzeichnis der Spenden.

Im Namen des Trägervereins bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die mit einem kleinen oder grösseren Beitrag [unterstrass.edu](http://unterstrass.edu) unterstützt haben. Diese zahlreichen und wertvollen Spenden ermöglichen es unter anderem, dass Jugendliche aus allen sozialen Schichten und mit unterschiedlicher Herkunft das Gymnasium Unterstrass besuchen können.



# Vermögensrechnung 2020 | 21

152. Jahresrechnung vom 1. September 2020  
bis 31. August 2021 (mit Vorjahresvergleich)

	31.08.2021 CHF	31.08.2020 CHF
Flüssige Mittel	3'655'188	5'316'719
Forderungen aus Leistungen	270'913	154'173
Übrige Forderungen	113'261	70'468
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	32'845	38'390
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4'072'208</b>	<b>5'579'751</b>
Wertschriften	6'527'409	5'700'900
Darlehen	196'090	189'305
Mobile Sachanlagen	155'432	185'764
Immobilien Sachanlagen	4'738'000	3'578'000
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11'616'931</b>	<b>9'653'969</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>15'689'139</b>	<b>15'233'719</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129'568	350'028
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	40'000	40'000
Übrige Verbindlichkeiten	16'732	260'848
Passive Rechnungsabgrenzung	1'105'243	1'228'144
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'291'543</b>	<b>1'879'020</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	260'000	300'000
Langfristige Verbindlichkeiten	1'750'000	1'750'000
Rückstellungen	7'158'000	6'123'000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>9'168'000</b>	<b>8'173'000</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>4'820'600</b>	<b>4'773'600</b>
Gewinnvortrag	408'996	408'996
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>408'996</b>	<b>408'100</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>15'689'139</b>	<b>15'233'719</b>

# Erfolgsrechnung 2020 | 21

152. Jahresrechnung vom 1. September 2020  
bis 31. August 2021 (mit Vorjahresvergleich)

	2020/21 CHF	2019/20 CHF	
Schulgelder	8'541'656	8'721'292	
Unterrichtseinnahmen	218'312	238'909	
Einnahmen W & D	354'221	672'750	
Haushaltsertrag	173'643	170'840	
Projektertrag	415'503	0	
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>9'703'335</b>	<b>9'803'791</b>	
Unterrichtsaufwand	-198'611	-193'643	
Haushaltsaufwand	-373'502	-320'995	
Personalaufwand			
– Besoldung Lehrpersonen	-5'135'690	-5'167'617	
– Honorare W & D	-242'679	-290'812	
– Gehälter Verwaltung und Betrieb	-1'004'095	-1'048'919	
– Sozialversicherungsaufwand	-1'373'243	-1'338'642	
– Übriger Personalaufwand	-133'668	-419'501	
– Projektaufwand	-415'512		
Übriger betrieblicher Aufwand			
– Betrieblicher Raum- und Unterhaltsaufwand	-254'136	-159'516	
– Verwaltungs- und Informatikaufwand	-153'447	-260'774	
– Werbeaufwand	-188'118	-167'775	
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-227'343	-156'357	
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-9'700'044</b>	<b>-9'524'551</b>	
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>3'291</b>	<b>279'240</b>	
Finanzertrag	129'472	401'415	
Finanzaufwand	-59'616	-171'219	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>69'856</b>	<b>230'196</b>	
Liegenschaftenertrag	127'524	153'033	
Liegenschaftenaufwand	-2'168'702	-1'486'255	
<b>Liegenschaftenergebnis</b>	<b>-2'041'178</b>	<b>-1'333'222</b>	
Mitgliederbeiträge	15'100	15'400	
(Zuweisung)/Entnahme Fonds	-118'771	-129'175	
<b>Betriebliches Gesamtergebnis</b>	<b>-2'071'702</b>	<b>-937'561</b>	
Spendenerträge/Vermächtnisse	2'062'193	956'572	
A.o., einmaliger und periodenfremder Aufwand	0	0	
A.o., einmaliger und periodenfremder Ertrag	10'405	0	
<b>Jahresgewinn oder Jahresverlust</b>	<b>896</b>	<b>19'011</b>	

## Entwicklung Fonds 2020 | 21

	<b>Stipendienfonds inkl. ChagALL</b> zur Finanzierung von Schulgeld- ermässigungen	<b>Startfonds</b> zur Gewährung von Ausbildungskrediten	<b>Entwicklungsfonds</b> zur Finanzierung nachhaltiger, innovativer und profil- verstärkender Projekte	<b>Kulturfonds</b> zur Finanzierung von wichtigen kulturellen Projekten
<b>Bestand 31.08.2020</b>	<b>1'907'000</b>	<b>166'600</b>	<b>2'650'000</b>	<b>50'000</b>
Erträge/Zuweisungen (intern)	297'945	0	0	14'491
Zuweisung (extern)	106'520	0	0	0
Interner Fondstransfer (ChagALL)	953	0	1'752	0
Verwendung (extern)	-338'418	0	-21'752	-14'491
<b>Bestand 31.08.2021</b>	<b>1'974'000</b>	<b>166'600</b>	<b>2'630'000</b>	<b>50'000</b>
<b>Total Fonds</b>				<b>4'820'600</b>

## Entwicklung Rückstellungen 2020 | 21

	<b>BVK- Sanierung</b>	<b>BVK- Rückstellung</b>	<b>Informatik</b>	<b>Personal- versicherung</b>	<b>Sanierung/ Erneuerung Seminar- gebäude</b>	<b>Projekte</b>	<b>Benefits Mitarbeitende</b>
<b>Bestand 31.08.2020</b>	<b>542'000</b>	<b>285'000</b>	<b>150'000</b>	<b>705'000</b>	<b>3'850'000</b>	<b>91'000</b>	<b>500'000</b>
Bildung/Zugang	0	0	0	0	1'660'708	0	32'236
Auflösung/Abgang	0	0	-85'000	0	-215'708	0	-357'236
<b>Bestand 31.08.2021</b>	<b>542'000</b>	<b>285'000</b>	<b>65'000</b>	<b>705'000</b>	<b>5'295'000</b>	<b>91'000</b>	<b>175'000</b>
<b>Total Rückstellungen</b>							<b>7'158'000</b>



## ChagALL entwickelt sich weiter

---

Auch der 14. ChagALL-Jahrgang startete nach den Sportferien 2021 mit 26 Schüler/-innen in Vollbesetzung. Das erweiterte Konzept stellt im ersten Semester die Verbesserung der Deutschkompetenzen, verbunden mit naturwissenschaftlichen Themen, in den Mittelpunkt. Damit sollen auch gute Vornoten für die Aufnahmeprüfung erreicht werden. Nach wie vor stehen zudem die Förderung der persönlichen Lerntechniken und Einzelcoachings im Mittelpunkt.

Die Bestehensnormen an den kantonalen Aufnahmeprüfungen werden verschärft. Die Prüfungen beschränken sich auf Deutsch und Mathematik (schriftlich). Neu zählen die Vornoten von insgesamt fünf Fächern. Darum startet das Programm ChagALL seit einem Jahr bereits nach den Sportferien (Aufnahme im Dezember/Januar).

ChagALL wird weiterhin auch von verschiedenen Stiftungen unterstützt.

Dafür bedanken wir uns herzlich!

arcas  
foundation

---

atDta

---

bärbel | geissbühler  
& paul | stiftung

---



Beisheim Stiftung

---

dalyan

---

DATIO  
STIFTUNG mit Ideen für Ihre Zukunft

---



Kanton Zürich  
Lotteriefonds

---

STIFTUNG  
MERCATOR  
SCHWEIZ

---

VOLKART STIFTUNG

---

winterhilfe

---

# Verzeichnis der Gaben 2020 | 21

## Beiträge öffentlich-rechtlicher Körperschaften

Jahresbeitrag evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	300'000
Schulkollekte ref. Kirchgemeinden	27'750
Jahresbeitrag Kirchgemeinde Stadt Zürich	120'000
Jahresbeitrag Verband der evang.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Winterthur	36'000
Spenden zürcherischer Gemeinden laut speziellem Verzeichnis	56'764

## Private Spenden

Diverse	46'575
---------	--------

## Gaben Ehemaliger

Diverse	44'500
---------	--------

## Vermächtnisse

R. Schenkel	1'260'000
W. Kunz	35'500

## Gaben zum Gedenken Verstorbener

F. Lüthi	510
W. Kunz	2'075

## Spenden von Stiftungen, Firmen und Vereinen

Albert und Ida Beer Stiftung, Zürich	1'000
Susanne Baumann Stiftung, Zürich	10'000
Marie Spörri Stiftung, Zug	20'000
Elisabeth Nothmann Stiftung, Zürich	9'000
E. und L. Gossweiler-Stiftung, Dübendorf	8'000

## Spenden Sanierung Gebäude

Diverse	1'000
---------	-------

## Spenden ChagALL

Aline Andrea Rutz-Stiftung, Zürich	3'000
Arag Aktiv-Reinigungen AG	5'000
Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung, Herrliberg	75'000
Diverse Privatpersonen, insgesamt	14'020
Hilfsgesellschaft Zürich	7'000
Stiftung für Diakonie und Kirche Winterthur	500

## Spenden écolsiv

Arcas Foundation	50'000
Beatrice Ederer-Weber Stiftung	20'000
Ernst Göhner Stiftung	40'000
Diverse Privatpersonen, insgesamt	700

**Spenden von  
evangelisch-reformierten Kirchgemeinden**

**ab CHF 800**

Andelfingen	1'000
Erlenbach	5'000
Eulachtal	1'000
Kilchberg	1'500
Küsnacht	1'700
Männedorf	1'500
Marthalen	1'000
Maur Ebmatingen	2'000
Meilen	3'554
Stäfa	2'000
Thalwil	4'000
Uster	1'000
Winterthur-Stadt	2'000
Zollikon	18'000
Zumikon	2'000
Stadt Zürich	6'264

**unter CHF 800**

Total	3'246
-------	-------



## Personelles

Die Schulleitung: *Eva Ebel,  
Matthias Gubler, Rolf Schudel, Christa Sieber*

.....

### Gymnasium Unterstrass

Mit dem Ende des Schuljahres 2020/21 wurde **Rolf Schudel** nach 30 Jahren als Mathematiklehrer und zehn Jahren Leiter des Gymnasiums Unterstrass pensioniert. Im Fach Mathematik wurde er bereits im letzten Schuljahr im Hinblick auf die Leitungsübergabe entlastet, die Nachfolge als Leiter Gymnasium übernimmt **Lukas Strub**, Geschichtslehrer am Gymnasium seit vier Jahren.

Nach neun Jahren als Deutschlehrerin verabschiedeten wir am Ende des Schuljahres 2020/21 **Beatrice Kropf**. Neben ihrer gewichtigen Rolle in der Fachschaft Deutsch brillierte sie immer wieder in musikalischen und sprachlichen Beiträgen. Wir danken Beatrice Kropf herzlich für ihr grosses Engagement für ihr Fach, unsere Schülerinnen und Schüler und die Schulgemeinschaft und wünschen ihr alles Gute für ihre Arbeit an ihrem neuen Wirkungsort in ihrem Wohnort Luzern. Die Fachschaft Deutsch erhielt im August 2021 Verstärkung durch **Anja Altorfer** und **Sandra Deicke**.

**Matthias Merki** unterrichtete seit 2008 Trompete am Gymnasium. Er möchte sich künftig mehr auf seine

Tätigkeit an Aargauer Musikschulen konzentrieren. Wir danken ihm sehr herzlich für die Begeisterung, mit welcher er unsere jungen Bläserinnen und Bläser unterrichtete. Den Trompetenunterricht übernahm im August 2021 **Gabor Nemeti**.

Im Frühlingssemester 2021 erweiterte **Sandra Schönlholzer** die Fachschaft Geschichte als Entlastung für den neuen Leiter Gymnasium, Lukas Strub.

Sie alle heissen wir herzlich willkommen.

Wir begrüssen erneut als Lehrperson für Englisch **Annette Kreis**, von deren Pensionierung Sie im letzten Jahresbericht lesen konnten. Sie kommt für ein Jahr zurück und übernimmt die Maturandinnen und Maturanden.

Als Vertretungen für Lehrpersonen, die ihr Sabbatical geniessen durften, konnten wir im Schuljahr 2020/21 auf **Demian Gander** (Musik/Chor/Sologesang) und **Shirtai Holtz** (Biologie) bauen.

Als Abteilungsassistentinnen haben **Sanja Stanic** (Herbstsemester 2020/21) und **Yaël Zimmermann** (Frühlingssemester 2021) wertvolle Unterstützung geleistet, für die wir uns herzlich bedanken.

### Institut Unterstrass

Mit dem Ende des Studienjahres 2020/21 verabschiedeten wir nach 25 Jahren Tätigkeit als Dozentin für

Didaktik des Faches Bewegung und Sport **Katrin Jaussi**. Nachdem sie schon seit 1977 am Kindergartenlehrerinnenseminar unterrichtet hatte, wurde Katrin Jaussi 1996 am damaligen Seminar Unterstrass angestellt. Insgesamt hat sie damit – gerade bei ihrem Fach sei ein solcher Begriff erlaubt – rekordverdächtige 44 Jahre in der Ausbildung von Lehrpersonen gewirkt. Ihre Fachkompetenz und ihren reichen Erfahrungsschatz werden wir ebenso vermissen wie ihren Teamgeist, ihre Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft. Wir danken Katrin Jaussi ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr alles Gute für den verdienten Ruhestand.

Zur Entlastung von Eva Ebel ist für das Fach Religionen, Kulturen, Ethik ein Team gebildet worden: **Melanie Hirtz** und **Barbara Lütolf Sonn** unterrichten mit Eva Ebel im Teamteaching, **Michael Zahner** hat den Unterricht der Quereinsteigenden übernommen.

### ChagALL

Beim Programm ChagALL hat uns **Rebecca Leemann**, Trainerin für Deutsch und Leiterin des Moduls 1, im Sommer 2021 verlassen. Sie konzentriert sich wieder ausschliesslich auf ihre Tätigkeit als Oberstufenlehrerin. Wir bedanken uns herzlich für ihr grosses Engagement für unsere ChagALL-Schüler/-innen und die Weiterentwicklung des Programms. Ihre Nachfolge als Leiter des Moduls 1 übernimmt **André Schwander**, die Deutsch-Trainings **Kerstin Roempp**.



# Personalverzeichnis 2020 | 2021

.....  
(Die Zahlen in Klammern stehen für das Eintrittsjahr)

## Gesamtleitung

*Ebel Eva*, Prof. Dr. (2007): Direktorin

## Lehrerinnen und Lehrer am Gymnasium

### Mittelschullehrpersonen mit besonderen Aufgaben

*Adam Reinhold* (2012): Chemie, Mathematik

*Alex Preethy* (2020): Englisch

*Bertschi Mara* (2017): Französisch

*Bünger Corinna* (1999):

Mathematik; Leiterin ChagALL<sup>+</sup>

*Galley Matthias* (2014):

Bewegung und Sport, Wirtschaft und Recht

*Gertsch Alexander* (2003):

Physik, Mathematik, Informatik

*Gohl Andreas* (1998): Klavier

*Hesske Stefan*, Dr. sc. nat. ETH (2012): Geografie

*Kropf Beatrice* (2012): Deutsch

*Marcec Stefan* (2005):

Deutsch, Philosophie; Programmleiter ChagALL

*Müller Klusman Kurt* (2002):

Schulmusik, Sologesang, Chorleitung

*Pietz Silvia* (2013): Bildnerisches Gestalten

*Schneider Marc* (2011): Biologie

*Schudel Rolf* (1991): Mathematik; Leiter Gymnasium

*Strub Lukas* (2016): Geschichte

*Weber Imke* (2008): Französisch

### Mittelschullehrpersonen und Lehrbeauftragte

*Alexandre Ingrid* (2013): Sologesang

*Baer Wopmann Johanna* (2006): Harfe

*De Giorgi Davide* (2020): Französisch

*Della Chiesa Carlo* (2015): Bildnerisches Gestalten

*Du Toit Stefan* (2014): Klavier

*Fischer Andrea* (2017): Schulmusik, Sologesang,  
Chorleitung

*Furuya Ai* (2019): Klavier

*Gander Demian* (2020): Schulmusik, Chor

*Jehle Barbara* (2009): Deutsch

*Jordi-Körte Daniela* (2010): Klarinette

*Kiepenheuer Lena* (2019): Sologesang

*Klopfenstein Rolf* (2015): Religionslehre

*Lemm Silvana* (2020): Tanz

*Lüchinger Fabian* (2014): Bewegung und Sport

*Lüssi Agnes* (2017): Biologie

*Marti Valentin* (2001): Saxophon

*Maurer Regula* (2004): Cello

*Meierhofer Barbara* (2019): Geografie

*Merki Matthias* (2008): Trompete

*Mitterhofer Jeannette* (2003): Englisch

*Olsen Eveleen* (2014): Violine

*Lemm Silvana* (2020): Tanz

*Perle Caroline* (2020): Mathematik

*Puccio Marisella* (2019): Italienisch  
*Rechsteiner Thomas* (2019): Chemie  
*Roskopf Tobias*, Dr. sc. ETH (2018): Physik, Mathematik  
*Savoy Simon* (2013): Klavier  
*Schaffner Philip* (2018): Informatik  
*Schönholzer Sandra* (2021): Geschichte  
*Süss-Olsson Solveig* (1996): Querflöte  
*Untersander Sarah* (2018): Pädagogik, Psychologie  
*Vuckovic-Spielmann Andrea* (1999): Gymnastik;  
Delegierte Leiterin Gymnasium  
*Walter Andreas* (2016): Gitarre  
*Weber Gianna Virginia* (2018): Geschichte  
*Zegar Gardeyn Karolina* (2020): Deutsch  
*Zenger Hanspeter* (1998): Gitarre

### **Programm ChagALL, Trainerinnen und Trainer**

*Baumgartner Dorothea* (2008): Gesamtleiterin  
*Marcec Stefan* (2008): Programmleiter ChagALL  
*Bünger Baumgartner Corinna* (1999): Leiterin ChagALL+  
*Altferer Anja* (2017): Trainerin Deutsch (Urlaub)  
*Brunner Florence* (2019): Trainerin Französisch  
*Castelberg Sergio* (2019): Assistenz Modul 1  
*Leemann Rebecca* (2017): Trainerin Deutsch;  
Leiterin Modul 1  
*Lienhard Julia* (2019): Trainerin Deutsch  
*Oberholzer Jelena* (2018): Trainerin Mathematik  
*Pelli Marisa* (2011): Trainerin Französisch  
*Schwander André* (2020): Trainer Mathematik;  
Leiter Modul 1

### **Dozierende am Institut**

*Ammann Aurelio* (1995): Klassische Gitarre  
*Bernhard Florence* (2008): Natur, Mensch, Gesellschaft  
*Bonzi Wanda* (2015): Bildnerisches Gestalten  
*Brack Lees Jacqueline* (1998): Rhythmik  
*Briegel Jon* (2019): Technik, Technisches Gestalten  
*Conti Carolina* (2017): Projekt NaTech  
*Dangel Sandra* (2015): Werken Textil  
*Darvishbeigi Maryam* (2017): Projekt écolsiv  
*de Kinkelin Nicolas* (2017): Bildung und Erziehung  
*Dellsperger Melanie* (2019): Didaktik Psychologie;  
Leiterin berufspraktische Ausbildung Primar;  
Delegierte Institutsleitung  
*Depauly Manuela*, Dr. (2007): Bildung und Erziehung;  
Leiterin Studiengang Quereinsteigende  
*Ebel Eva*, Prof. Dr. theol. (2007): Religionen, Kulturen,  
Ethik; Direktorin  
*Ebnöther Dominique* (2019): Mathematik  
*Fluri Annette* (1998): Didaktik der Vorschule;  
Leiterin berufspraktische Ausbildung Vorschule  
*Frei Christoph* (2008): Gitarre  
*Gasser Ronald* (2019): Mathematik  
*Goepfert Coleman* (2011): Gitarre  
*Graf Schreiber Gabi* (1997): Musik  
*Gross Bettina* (2016): Natur, Mensch, Gesellschaft  
*Gubler Matthias* (2006): Bildung und Erziehung;  
Leiter Institut  
*Hirz Melanie* (2020): Religionen, Kulturen, Ethik  
*Hug Eva* (2005): Bildung und Erziehung  
*Isler Patricia* (2019): Didaktik Englisch

*Jaussi Katrin* (1996): Sport und Bewegung  
*Labhart David, Dr.* (2010): Mathematik; Leiter MAS  
*Lütolf-Sonn Barbara* (2020): Religionen, Kulturen, Ethik  
*Maccabiani Cornelia* (2004): Bildung und Erziehung, Allgemeine Didaktik; Leiterin Diplomstudiengang Primarstufe; Co-Leiterin Basisstudium; Leiterin Studiengang Assistenz mit pädagogischem Profil (écolsiv)  
*Meier Patrick* (2019): Mathematik  
*Müller Catherine* (2005): Bildung und Erziehung  
*Müller Bösch Cornelia* (2006): Projekt écolsiv  
*Nüssli Mona* (1997): Musik  
*Pfister Mirjam* (2017): Mathematik  
*Roth Claudia* (2016): Deutsch  
*Rüttimann Dieter, Prof.* ZFH (1978):  
 Allgemeine Didaktik, Bildung und Erziehung  
*Rychener Inge, Dr.* (2005): Deutsch;  
 Leiterin Weiterbildung und Dienstleistungen  
*Saxer Andrea* (2009): Schrift  
*Schaffner Menn Anita* (2002): Allgemeine Didaktik, Bildung und Erziehung; Leiterin Studiengang Kindergarten und Kindergarten/Unterstufe; Co-Leiterin Basisstudium  
*Schelbert Manuela* (2006): Theaterpädagogik, Auftrittskompetenz  
*Schneckenburger Barbara* (2002): Teamteaching  
*Schnyder Mirjam* (2019): Französisch  
*Schuwey Grégoire* (2015): Bewegung und Sport  
*Screnci Caroline* (2007): Klavier

*Sigrist Petra* (2001): Werken, Technisches Gestalten  
*Stocker Marlen* (2016): Deutsch als Zweitsprache  
*Sutter Corinne* (2013): Sologesang  
*Victor Alves João Carlos* (2013): Gitarre  
*von Arx Eveline, Dr.* (2017): Bildung und Erziehung  
*Wille Barbara* (1996): Natur, Mensch, Gesellschaft  
*Zahner Michael* (2020): Religionen, Kulturen, Ethik  
*Zemp Annette* (2015): Chor  
*Zenger Hanspeter* (1998): Gitarre

### Weiterbildung und Dienstleistungen

*Rychener Inge, Dr.* (2016): Leiterin

### Schulleitung

*Ebel Eva, Prof. Dr.,* Direktorin  
*Gubler Matthias, MSc* UZH, Leiter Institut  
*Schudel Rolf, Dipl.-Math.,* Leiter Gymnasium  
*Sieber Christa, Executive* MPA Unibe,  
 Leiterin Zentrale Dienste

### Administration und IT

*Bahceci Janet* (2018): IT-Support  
*Bajra Adelina* (2015): Sachbearbeiterin  
 Finanzen und Personal  
*Derk Nina* (2019): Lernende KV  
*Lutz Monica* (2000): Sachbearbeiterin Institut  
*Schlecht Dagmar* (1996):  
 Sachbearbeiterin Gymnasium, Mediothek  
*Stanic Sanja* (August 2020–Februar 2021):  
 Assistentin Gymnasium



*Zimmermann Yaël* (Februar–August 2021):  
Assistentin Gymnasium  
*Zollinger Martina* (2017): Sachbearbeiterin  
Finanzen und Personal

### **Verpflegung**

Stiftung Arbeitskette (2016)  
*Conrad Andreas*: Teamleitung

### **Hausdienst**

*Schmid Hugo* (2007): Leiter Hausdienst  
*Bogicevic Biserka* (2009): Mitarbeiterin Reinigungsdienst  
*Furfaro Agnieszka* (2008): Mitarbeiterin Reinigungsdienst  
*Koller Philipp* (2009): Mitarbeiter Hausdienst  
*Savic Dijana* (2009): Mitarbeiterin Reinigungsdienst  
*Schoop Werner* (2008): Mitarbeiter Hausdienst  
*Stazic Zdenko* (2016): Mitarbeiter Reinigungsdienst

### **In unterstrass.edu pensionierte Mitarbeiter/-innen**

*Beidler Dagny* (1981–2003)  
*Berli Georges* (1994–2019)  
*Derrer Christiane* (1992–2015)  
*Drack Lothar* (1995–2014)  
*Karrer Monique* (1992–2017)  
*Kobelt Michael* (1996–2013)  
*Koller Ursula* (1999–2009)



*Krasnici Fetah* (1993–2004)  
*Kreis Annette*, PD Dr. (1997–2020)  
*Kurt Marie-Louise* (1997–2018)  
*Leuthardt Urs* (1962–1999)  
*Müller Theo* (1992–2013)  
*Oswald Max* (1989–2003)  
*Peter Eduard* (1964–1992)  
*Schaub Margrit* (2002–2004)  
*Schmid Hanna* (1992–2015)  
*Schoch Jürg*, Prof. Dr. (1989–2020)  
*Schuppli Placida* (1989–1990)  
*Signer Hans* (1996–2007)  
*Singeisen Verena* (2006–2009)  
*Stadler Eva* (1988–2003)  
*Stickelberger Margrit* (2000–2009)  
*Vogel Peter* (1977–2011)  
*Volkart Hans Rudolf*, Dr. (1976–2012)  
*Weiss Gotthold* (1960–1989)  
*Züllig Fredy* (1986–2006)

### **Staatliche Inspektionskommission für das Gymnasium Unterstrass**

*Widmer Müller Franziska*, Dr. (Vorsitz)  
*Alborghetti Ulla*, lic. phil. I  
*Kyburz-Graber Regula*, Prof. Dr.  
*Zollinger Konrad*, Dr.

### **Zürcher Kantonale Maturitätskommission**

*Müller Nielaba Daniel*, Prof. Dr.  
Deutsches Seminar, Universität Zürich (Präsident)

### **Kontrollstelle**

TREWITAX ZÜRICH AG

## Verein für das Evangelische Lehrerseminar Zürich (Trägerschaft)

### Vorstand,

#### Schulkommission Gymnasium, Schulrat Institut

*Baumgartner Jürg*, Pfr. (2013): Präsident ab 2015

*Beer Jörg*, dipl. Arch. ETH (2012–2020)

*Bellofatto Nikola*, lic. iur. RA (2016)

*Boegli Gabi*, Pflegedienstleiterin (2016): Aktuarin

*Brunner Marianne*, Schulleiterin, Zürich (2019)

*Ebel Eva* Prof. Dr., (2020): Direktorin

*Hildebrand Alberti Franziska*,

Organisationsentwicklerin (2019)

*Lienhard Hanna*, ehem. Schulpräsidentin (2015):

Vizepräsidentin

*Marugg Christoph*, Ing. ETH (2015)

*Meinen Thomas*, Prof., Rektor PH Schaffhausen (2011)

*Widmer Graf Andrea*, Prof., ehemalige Prorektorin

Ausbildung a.i. PH Zürich (2019): Quästorin

### Im Vorstand vertreten

*Depauly Manuela*, Dr. (2018) als Vertreterin  
der Dozierenden Institut

*Gubler Matthias*, MSc UZH (2006) als Leiter Institut

*Pietz Silvia* (ab September 2020) als Vertreterin  
der Lehrpersonen Gymnasium

*Schudel Rolf*, Dipl.-Math. (1991) als Leiter Gymnasium

*Sieber Christa*, Executive MPA Unibe (2015)  
als Leiterin Zentrale Dienste



## **Einzelmitglieder**

*Asch Esther* (2009)  
*Bächtold-Frei Anna* (1976)  
*Beck Hans*, Prof. Dr. (2000, 2000–2015 im Vorstand)  
*Beer Jörg* (2012, 2012–2020 im Vorstand)  
*Beidler Dagny* (1981)  
*Benz Judith* (2009)  
*Berli Georges* (2019)  
*Bernet Marcel* (2014)  
*Bosshard Simon*, Pfr. (2004)  
*Brunner-Meister Rahel* (2009)  
*Büttner Peter* (1993)  
*Cottier Eliane* (2002)  
*Daum Christoph* (1992)  
*Derrer Christiane* (2018)  
*Dietrich-Seiler Rosina* (1992)  
*Egg-Altorfer Ruth* (1992)  
*Egli Jürg Alfred* (2006)  
*Enderli-Wyss Irene* (2007, 2007–2015 im Vorstand)  
*Eschle Wyler Regula*, Pfrn., lic. iur. (1990)  
*Frey Arthur A.*, PD Dr. (1992)  
*Gieringer Joel* (1998)  
*Glenck Johannes* (2009)  
*Graf-Angst Elisabeth und Johannes* (2001)  
*Gut Markus* (2009)  
*Gut Robert* (1993)  
*Gysel-Nef Irene* (1971)  
*Häsler-Ritter René*, lic. phil. (1992)  
*Hauser Iris* (2005)  
*Hauser-Thür Barbara* (1993)

*Herbig Weil Ronald*, Pfr. (2015)  
*Hertig Karl-Ludwig* (1992)  
*Heyer Margot*, Dr. phil. (2003, 2003–2006 im Vorstand)  
*Huber Adrian* (2000, 2000–2019 im Vorstand)  
*Hunziker-Wetter Walter* (2009)  
*Hürlimann Berta* (2002, 2002–2012 im Vorstand)  
*Jäckli Fritz*, dipl. Ing. ETH (1989, 1989–2003 im Vorstand)  
*Jenny Hans*, Dr. (1986)  
*Johner-Bartholdi Heidi* (1992)  
*Karrer Monique* (1992)  
*Kasper-Brunner Paul*, Dr. oec. publ. (1993)  
*Koller Ursula* (1999)  
*Kramer-Friedrich Susanne*, lic. phil. (1992)  
*Kramer Werner*, Prof. Dr. (1962)  
*Kreis Annette*, PD Dr. (1997)  
*Landolt Markus Andreas* (2017)  
*Lange-von der Crone Barbara*  
(1984, 1988–1992 im Vorstand)  
*Lerch-Kramer Ruth* (1993)  
*Leuthardt Urs* (1962)  
*Lienhard Daniel* (1992)  
*Lienhard-Tuggener Peter*, Prof. Dr.  
(1992, 1992–2003 im Vorstand)  
*Lüthi Annemarie* (1976)  
*Mally Lemann Susanne* (1992)  
*Meier-Rust Kathrin*, Dr.  
(1999–2007, 2009–2015 Vizepräsidentin)  
*Moser Maria*, lic. phil. I (2001)  
*Müller Gerda* (2006)  
*Müller Theo* (2003)



*Nef Jürg*, Dr. iur. (1984, 1984–1990 im Vorstand)  
*Nef Kurt* (1964)  
*Neziri-Senn Elfi* (1993)  
*Oetiker Heinz* (1993)  
*Périsset Eric* (2016)  
*Pittet Raymond*, Dr. (2009)  
*Rich Lukas* (2009)  
*Rockstroh Ulli* (2012, 2012–2017 Aktuarin)  
*Römpf Ueli* (2006, 2006–2019 im Vorstand)  
*Rosenberger Tobias*, Dr. (2005)  
*Roth-Zwicky Paul* (1992)  
*Rutz-Tobler Anne-Käthi* (1993)  
*Saoud Eveline* (2015, 2015–2019 im Vorstand)  
*Schaar Michael Carsten*, Pfr. (2012)  
*Schaub Margrit* (2006)  
*Schlag Thomas*, Prof. Dr. (2007, 2007–2011 im Vorstand)  
*Schneebeli Ruth* (2002)  
*Schneiter-Aeschlimann Silvia* (1976)  
*Schoch Jürg*, Prof. Dr. (1989, 1989–2020 Direktor)  
*Schudel-Schmid Ursula* und *Christof* (1993)  
*Schuppisser Hans-Rudolf*, Dr. oec. publ. (1976)  
*Stickelberger Margrit*, Dr. (2002)  
*Strub-Jaccoud Hans*, Pfr. (1991, 1994–2006 Präsident)  
*Ullmann Sascha* (2003)  
*Vetsch Lukas* (1993)  
*Vogel-Oettli Peter*, Dr. (1977)  
*Volkart Hans Rudolf*, Dr. (1976)  
*von Gunten Ernst* (2003, 2003–2012 im Vorstand)  
*Weiss Gotthold* (1960)

*Widmer Müller Franziska*, Dr.  
(1985, 1985–1998 im Vorstand)  
*Wuffli-Schärer Susanne*, Dr.  
(1994, 1994–2007 Vizepräsidentin)  
*Wyder Samuel*, Dr. (1992)  
*Zimmerli Gerhard* (1993)  
*Zimmermann Martin* (1992)  
*Zimmermann Nadine*, lic. iur.  
(2007, 2007–2016 im Vorstand)  
*Zoller Esther* (1992)  
*Zubler Lorenz* (2009)  
*Züllig Fredy* (1990)  
*Zwingli Samuel* (1992)

Ferner gehört dem Verein eine grosse Zahl  
Lehrpersonen und Dozierende von Unterstrass an.

### **Kollektivmitglieder**

Dübendorf-Schwerzenbach, Oberstufenschulgemeinde  
(1992)  
Horgen, evang.-ref. Kirchgemeinde (1995)  
Marthalen, Primarschulgemeinde (1992)  
Schlieren, Schulgemeinde (1992)  
Uster, evang.-ref. Kirchgemeinde (2002)





**unterstrass.edu**  
**WO WERTE SCHULE MACHEN**



**Unsere Projekte bleiben wichtig,  
helfen Sie mit.**

**Auch im nächsten Jahr sind wir froh um alle  
Beiträge zu unseren Projekten ChagALL\* oder  
écolsiv\*\* und für den Stipendienfonds.**

**Postkonto 80-2440-7**

**IBAN CH55 0900 0000 8000 2440 7**

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.**

\* ChagALL = Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn –  
Förderprogramm für Jugendliche mit Migrationshintergrund

\*\* écolsiv = inklusive Assistenz – Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung  
im Arbeitsfeld Schule

**Redaktion**

*Eva Ebel  
sowie weitere Autorinnen  
und Autoren*

**Beratung**

*Bernet Relations*

**Gestaltung**

*Gerda Müller*

**Fotos**

*Mitarbeiter/-innen von  
unterstrass.edu und  
Gerda Müller*

**Druck**

*Haderer Druck AG  
auf 100% Recyclingpapier  
Refutura  
Auflage: 6'000 Ex.*





**unterstrass.edu**  
**WO WERTE SCHULE MACHEN**



**Gymnasium Unterstrass**  
Kurzgymnasium  
Telefon 044 244 64 64  
gymnasium@unterstrass.edu

**Institut Unterstrass**  
an der PHZH  
Telefon 044 244 63 63  
institut@unterstrass.edu

**Verein für das  
evangelische Lehrerseminar Zürich**  
Telefon 044 244 64 44  
info@unterstrass.edu

**Seminarstrasse 29 | 8057 Zürich | [www.unterstrass.edu](http://www.unterstrass.edu) | Spendenkonto IBAN CH55 0900 0000 8000 2440 7**